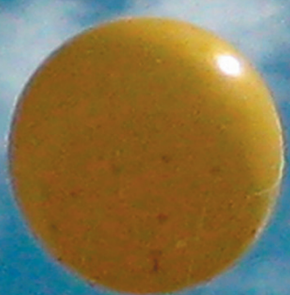
Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille



Jahrgang 30 Ausgabe 114 Sommer 2010

Ihr Optiker in Langendreer
Optik Wallhöfer
Optik Wallhöfer
Alte Bahnhofstr. 22, 44892 Bochum
Tel. 02 34 | 28 74 73
Neue Kollektion
St. Moritz
TOP OF THE WORLD
1.500 mal einmalig.
AMA OPTIK

NATURAL BEAUTY
NATUR-KOSMETIK-PRAXIS
Angelika Sieg-Gaboury
med. geprüfte Kosmetikerin
www.naturkosmetik-gaboury.de
OBERSTRASSE 36
44892 BOCHUM
TERMINE NACH WUNSCH
TEL. 0234 - 792 17 75

ihr friseur
Claudia Carow
Alte Bahnhofstraße 3
44892 Bochum
Telefon (02 34) 28 67 04
Wir freuen uns
auf Ihren nächsten Besuch!

Die Markt-Börse feiert die
Fußball Weltmeisterschaft.
Alle Spiele und alle Tore
live bei uns!
MORITZ FIEGE
Markt-Börse
Bochum
Öffnungszeiten:
Mo., Mi. & Do.:
ab 16 Uhr
Di. & Fr.:
8 - 14 Uhr &
ab 16 Uhr
Sa. & So.:
ab 10 Uhr
Während der WM:
ab 13 Uhr offen!
Hauptstraße 190 - 44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 623 64 18 - Mobil 0177 65 18 550
www.marktboerse-bochum.de
info@marktboerse-bochum.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es bedurfte schon einer 40-Stunden-Woche – aufgeteilt in zumutbare Häppchen – bis diese DORFPOSTILLE gefertigt war.
„Indesign“ hieß das Zauberwort – ein PC-Programm zum Zeitungmachen, was wir glücklicherweise installieren konnten, um es erstens kennenzulernen und zweitens anzuwenden.
Denn unser Stammlayouter Andreas Putzmann stand nicht mehr zur Verfügung, weil seine beruflichen Verpflichtungen ihm nicht mehr die Zeit ließen, uns die DOPO mit seinem Programm zu layouten.
„Wer hilft?“, war also die Frage. Mit dem neuen Programm, vor allem aber mit unseren studentischen Rettern (s. S.37) und hunderprozentigem Einsatz der DOPO-Layouter-Crew wuchs und wuchs diese DOPO schließlich auf 56 Seiten. Dank an DOPO-Freund Rafael Zawada, der uns bei kniffligen Layout -Fragen hilfreich zur Seite stand.
Danke,Andreas! Du hast unserer DOPO in den vergangenen vier Jahren ihr professionelles Format verpasst und mit deinem Anspruch ans Layout ein Niveau gesetzt, hinter das wir nicht mehr zurück wollen. Wir wünschen dir alle Gute!
Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, also gute Unterhaltung und viel Erkenntniszuwachs mit dieser Sommer-DOPO, und den kurzbehosten Jungs in Südafrika viel Glück am Ball.
Einen schönen Sommer wünscht
die Redaktion

P.S. DOPO-Mann Karsten Höser hat unsere neue homepage eingerichtet. Schauen Sie mal nach: www.dorfpostille.de
Das Titelfoto mit dem Schachtzeichen über Werne stellte uns Julia Heinemann freundlicherweise zur Verfügung.

Der Kiosk
Georg Redemann

Tabakwaren
Zeitschriften
Geschenkartikel
Bogestra-Fahrkarten
Reingung - Wäsche
Otto-Bestellannahme

Alte Bahnhofstr. 1a
44892Bochum
Telefon: 0234-296506

Einrahmungen
Bilder·Spiegel
passe partout

Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Impressum:
Herausgeber:
Laden e. V. (erreichbar über die Redaktionsadresse)
V. i. S. d. P.: Paul W. Möller
Redaktion und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Jörg Borgards, Barbara Crombach, Karsten Höser, Gabriele Köchling, Erdmann Linde, Kai Mikus, P. W. Möller, Andreas Putzmann, Claus Rehse, Wilfried Reit, Rolf Schubeius, Susanne Symnik, Andreas Schmitt (+s.S.37!)
Druck: DRUCK+LOGISTIK, Bocholt
Redaktionsadresse: DOPO, Oberstraße 100, 44892 Bochum
Internet: www.dorfpostille.de
E–Mail: redaktion@dopo–online.de
Redaktionstermine der nächsten Ausgabe:
Mo. 6.09.2010, Mo. 27.09.2010, Mo. 11.10.2010
Layout:
ab Mo .18.10.2010
Nr. 115 erscheint ab 15.11.2010
Die Redaktionssitzungen finden jeweils um 19:30 Uhr im Café Endstation im Bahnhof Langendreer statt. Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Garstka
am Markt

Wir führen für Sie Lotto, Toto, Zeitschriften und Raucherbedarf.

W. Garstka
Hauptstr. 188
44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 280115

Anzeigenformate und -preise in Schwarz / Farbe

Preis	Breite	Höhe
20/25 €	90 mm	58 mm
35/45 €	90 mm	120 mm
20/25 €	58 mm	90 mm
25/30 €	58 mm	120 mm
30/40 €	58 mm	182 mm
35/45 €	58 mm	260 mm
30/40 €	120 mm	74 mm
35/45 €	120 mm	90 mm
40/50 €	120 mm	120 mm
45/60 €	120 mm	168 mm
65/85 €	120 mm	260 mm
30/40 €	182 mm	58 mm
45/60 €	182 mm	90 mm
55/70 €	182 mm	120 mm
80/99 €	182 mm	260 mm

Inhalt

DOPO-Intern

3 Liebe Leserinnen, liebe Leser
3 Impressum
4 Anzeigenformate / Preise
54 Hier gibt's die DOPO

Langendreer

5 Das Bo-Ost Frühlingsereignis im Kulturhauptstadtjahr: Kunstmeile Langendreer 2010
7 Schachtzeichen über Langendreer
8 Willi Wachsam: Ruhris rühren sich!
10 Zu Besuch auf der A40
10 Zechen und Industriedenkmäler in Langendreer
12 130 Jahre Schule im Oberdorf
13 STRATABU (Mai 2010)
14 Vorsicht, STOLPERSTEINE!
15 Mit dem Wichtelexpress ins Kinderparadies
16 Ab in die „Grüne Lunge"!
16 6. Weihnachtsmarkt im Dorf
17 Langendreer-ist-nett.de
18 TuS Kaltehardt auf Erfolgsspur
19 Hautexpert – mehr als nur Kosmetik
20 Neues vom Alten Bahnhof
22 Die Burg in Laer
24 Nachwuchsmodel Vivian Müller
25 Hitparade des Schlagers: Mit den Eckart Fischer Singers
26 Kullerball in Köttelbecke
28 Landtagswahl 2010: Aus dem Tagebuch eines Wahlhelfers
29 Landau: Adji stellt aus!
30 Stammkundschaft zieht mit: 25 Jahre „La Piccola"
32 Bahnhof Langendreer
32 Schreibhaus im Bahnhof: Der phantastische Kosmos der Literatur
35 Schülerferienhilfe: Lernen mit Spaß
37 Aktion „Rettet die DOPO!"
53 Letzte Meldung: 310
53 Neues vom „Buntstift"

Kultur

9 „Unter rauchenden Schloten" - Das Ruhrgebiet im Spiel
34 Das DOPO-Menü
36 Einladung zur Litera - Tour mit den Bochumer Literaten
38 Buchbesprechung: Jean Ziegler, Der Hass auf den Westen
48 Kunst in Bild und Wort
50 Aus dem „Magnolienbaum"
51 Buchbesprechung: Nora Marquardt und das schwarze Einhorn
53 Neues vom „Buntstift"
53 Letzte Meldung: 310

Naturschutz und Politik

40 bund-klimaschutz@news.bund.net
41 Zeit zum Wechsel: Reine Ökostromanbieter
42 Tanken? Klimaneutral!
44 Bedingungsloses Grundeinkommen?

Zur Kontaktpflege:

Vorschläge, Kritik und Artikel bitte an

redaktion@dopo-online.de

Anzeigen bitte an

anzeigen@dopo-online.de

Jetzt auch digitale Lektüre der DOPO möglich unter

www.dorfpostille.de

Das Bo-Ost Frühlingsereignis im Kulturhauptstadtjahr: Kunstmeile Langendreer 2010

Wie sagte Kulturdezernent Townsend in seinem Eröffnungsbeitrag am 24. April vor dem Amtshaus so treffend sinngemäß: Diese Veranstaltung treffe punktgenau das Konzept, das der Idee der europäischen Kulturhauptstadt entspreche: Nicht nur die kulturellen Großereignisse in den Schauspielhäusern, Museen und Arenen des Ruhrgebiets geben Ausdruck von der Vielfalt und Qualität von Kultur in unserer Region, sondern auch und besonders Veranstaltungen wie die Langendreerer Kunstmeile, die an der Basis öffentlichen Lebens, im Alltag der Bevölkerung die Begegnung mit Kunst ermögliche.

Eröffnungsversammlung am Amtshaus

Und so fanden bis zum 15. Mai tagtäglich Begegnungen mit Kunst und Künstlern in Langendreer statt: 55 Künstlerinnen und Künstler – davon mehr als die Hälfte aus Bo-Ost – stellten in 46 Geschäften und öffentlichen Einrichtungen ihre Kunstobjekte aus.

Da konnte man vor und nach dem Vollzug der neuen Kurzhaarfrisur im Salon Carow die großflächigen farbenprächtigen Acrylbilder des Kubaners Campana Ochoa betrachten, sich im Bahnhof Langendreer nach der Spaghettimahlzeit von den Ölbaum-Fotografien der Bonner Künstlerin Mechthild Boland einfangen lassen, in der Casa Mia am Alten Bahnhof den Glasperlenschmuck von Elke Lütgerhorst erwerben, in der Bücherstube Lesezeichen an der Hauptstraße die Skulpturen von Änny Pötter bewundern und im Passe Partout die originellen Kunstobjekte des Geschäftsmanns und Künstlers Michael Ruppert in Augenschein nehmen.

Im Leerstand Neue Apotheke erfreuten sich die Passanten an der Farbenpracht der Bilder von Manfred Godehardt und den Wandmalereien von Karsten Conrad. (Leerstände kunstvoll nutzen – bis zur nächsten Vermietung! Das wär doch was! Rührt euch – Vermieter und Künstler!)

Und dann noch das Drumherum: die in praller Frühlingssonne am 24. April stattfindende Eröffnungsfeier vor dem Amtshaus mit den harten Klängen der Herois und den Fanfaren des Trompetenquartetts der Bochumer Musikschule, den Redebeiträgen des Bezirksbürgermeisters und der Organisatoren, mit der Vorstellung des Kunstmeilen-T-Shirts und des Langendreer-Posters „Der Langendreerer“ von Jörg Krombach, etliche Veranstaltungen von Künstlerinnen und Künstlern während der Ausstellungswochen an den Kunstorten – aufmerksam begleitet und vorgestellt von dem WAZ-Team um Eberhard Franken. Dass verschiedene Hölzer auch unterschiedlich riechen, erfuhren Kinder beim Besuch der Park Apotheke unter Anleitung der Skulpturenkünstlerin Lisa Peterkord – und welche Mühe es macht, aus Stein Figuren zu meißeln, zeigte anschaulich Rene Schuster im Blumenhaus Mesenich und beim Kunsthandwerkermarkt am Stern.

Herois in Aktion

Und schließlich nicht zählbare Gespräche über Kunst, ihren Wert, ihren Anspruch, ihre Qualität vor den z.T. pittoresken Schaufenstern und in den Geschäften zwischen Passanten, Besuchern und Ausstellern.

Dass diese ganze Aktion ohne jegliche öffentliche Fördergelder, sondern ausschließlich durch die 10€-Gebühren jedes Teilnehmers durchgeführt werden konnte, sollte nicht unerwähnt bleiben.

Waren beim abschließenden und bilanzierenden Nachgespräch zur Kunstmeile im Ev. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstr. 28 zwar nur knapp 20 der insgesamt 101 Teilnehmer/innen anwesend, so war man sich doch einig, dass es nicht bei dieser ersten Kunstmeile Langendreer bleiben muss: Die zweite Kunstmeile Langendreer sollte stattfinden – wann auch immer!

Die DOPO, aus deren Dunstkreis die Projektidee stammt, bittet hiermit ihre Leserinnen und Leser ihre Meinungen zur 1. Kunstmeile der Redaktion mitzuteilen. Die Beiträge werden wir gern in der nächsten DOPO dokumentieren.

pawimö

Rückblicke...

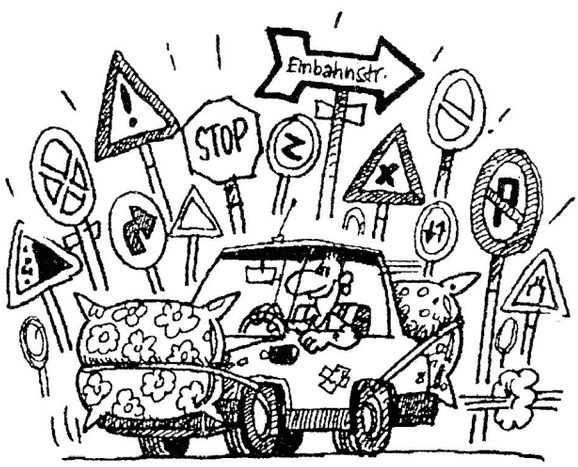
„Der Langendreerer“ mit Frau Gimmerthal

Frau Tändler malt den Strups

Die T-shirts gibt`s noch bei Elite-Moden

v.l. Paul, Gabi und Norbert eröffnen

Fahren lernen ?



Bürozeit: Werktags von 17.00 - 19.00 Uhr

Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch
Alte Bahnhofstr. 66

44892 Bochum- Langendreer

Tel. 0234 284145
Fax 0234 7980036

Schachtzeichen über Langendreer

Am Samstag, 22. Mai, wurden die Schachtzeichen, ein weiterer Höhepunkt der Kulturhauptstadt 2010, der Öffentlichkeit präsentiert. Im ganzen Ruhrgebiet stiegen um 12.00 Uhr gleichzeitig 310 leuchtend gelbe Ballone in den Himmel. Diese markierten Schachtanlagen, die zum größten Teil nicht mehr in Benutzung sind und deren Flächen schon anderweitig genutzt werden. Im Bochumer Osten fanden sich fünf Standorte, an denen die Ballone aufstiegen: Schacht Arnold/Gustav am Werner Hellweg, Bruchstraße 1 & 2 und Bruchstraße 3 auf dem Opelgelände rechts und links der Hauptstr., Neu-Iserlohn 2 am Lütgendortmunder Hellweg und Mansfeld 7 an der Urbanusstr. Die Ballone hatten einen Durchmesser von 3,70m und bestanden aus PVC. Befestigt an einem Anhänger erreichten sie je nach Wetterlage eine max. Steigungshöhe von 80 m. Leider ließ es das Wetter in der Aktionswoche nur selten zu, diese Höhe auch auszunutzen. Dies hatte zur Folge, dass die Ballone nicht immer zwischen 10.00 Uhr und 20.00 Uhr zu sehen waren. Finanziert wurden die Ballone und Hänger von verschiedenen Sponsoren. Doch auch ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, die für die Durchführung zuständig waren, so auch den Mitgliedern der beiden Knappenvereine „Glück-Auf Bochum Werne 1884“ und „St. Barbara Langendreer-Werne 1896“.
Ihre beiden Vorsitzenden Uwe Einstipp und Wolfgang Rostek eröffneten die Aktion Schachtzeichen auf dem Gelände vom ehemaligen Schacht Jacob, heute Opel Meures am Werner Hellweg. Unterstützt wurden sie von vielen Knappen, die mit Kittel, Schachthut und Geleucht anwesend waren. Nach einer kleinen geschichtlichen Zusammenfassung der Zeche Robert Müser stieg der Ballon pünktlich in die Lüfte. Das Steigerlied wurde angestimmt und mit dem obligatorischen Schnaps endete die Eröffnungsveranstaltung. Die zahlreichen Besucher überquerten den Werner Hellweg, um sich die Ausstellung in den Räumen der gegenüberliegenden Feuerwehrwache anzuschauen. Dort wurden unter anderem Bergmannslampen, Helme, Bilder, ein kleines, aber schweres Teilstück eines Grubenseiles und weitere Dinge aus Privatbesitz gezeigt. Die Ausstellung war die ganze Woche über zu besichtigen, was auch nur durch eine gute Organisation der Knappenvereine möglich war.
Am darauf folgenden Samstag bildete ein großes Fest auf dem Gelände der Feuerwehrwache den Abschluss

Vor dem Aufstieg

der Schachtzeichenaktion. Neben der schon erwähnten Ausstellung boten verschiedene Aktionen der Feuerwehr, von Gruppen und Gesangsvereinen ein reichhaltiges Programm für die vielen Besucher. Auch das Wetter spielte mit. Nur zum Abend hin wurde es immer windiger, was dazu führte, dass die beleuchteten Ballone nicht den ganzen Abend über zu sehen waren. Durch den aufkommenden Wind mussten sie nach und nach eingezogen werden.

Schächte in Bochums Osten

Die Großzechenanlage Robert Müser, benannt nach dem Generaldirektor der Harpener Bergbaugesellschaft, wurde am 01. Juli 1929 durch den Zusammenschluss der Einzelzechen Heinrich Gustav, Amalia, Caroline und Prinz von Preußen gegründet.
Der älteste Schacht von Heinrich Gustav war Jacob, die Verleihung des Grubenfeldes erfolgte um den Jahreswechsel 1854/55. Sofort begann das Teufen und ein Jahr später erreichte man bei 58m das Steinkohlengebirge. Die Förderung der Kohle wurde 1859 aufgenommen. Der Schacht hatte eine Tiefe von 595m. Als in Jacob die Kohle gefördert wurde, begann die Teufe für den Schacht Arnold, nach einem weiteren Jahr erreichte man das Kohlenfeld und im Jahre 1862 wurde auch aus dem Schacht Arnold Kohle gefördert. Im Jahre 1896 wurde Arnold zum Hauptförderschacht und auf Schacht

Inh. Piepenstock, Bernd-Michael
NEU: Hermes-Paketshop
Alte Bahnhofstr. 24
44892 Bochum
Tel. 0234 / 29 19 29
Fax 0234 / 29 01 12
Das Geschäft mit Reisen-Lotto-Toto-Tabakwaren-Zeitschriften & Geschenkartikel
GRAF'S REISEN
reisen-piepenstock@t-online.de

Jacob die Förderung eingestellt und für die Wasserhaltung genutzt. Über Schacht Arnold sehen wir heute noch das Bockfördergerüst in Stahlskelettbauweise, welches seit 1990 unter Denkmalschutz steht. Es ist eine der letzten drei Fördertürme auf Bochumer Stadtgebiet. Die anderen beiden stehen auf Zeche Holland (Wattenscheid) und Carolinenglück (Hamme).
Der dritte Schacht Gustav diente als Wetterschacht der Zeche und wurde 1891 in Betrieb genommen. Nach der Schließung der Zeche ist dieser Schacht nicht verfüllt worden und dient bis heute der zentralen Wasserhaltung der Ruhrkohle AG.
Am 31. März 1968 wurde die letzte Schicht auf Robert Müser gefahren und die beiden Schächte Jacob und Arnold wurden stillgelegt und verfüllt.
Auf Langendreerer Gebiet gab es die Zeche Bruchstraße auf dem heutigen Opel-Gelände an der Hauptstraße mit ihren drei Schächten Bruchstraße 1, 2 und 3. Die Zeche Bruchstraße war Eigentum des preußischen Staates und ging 1852 in den Besitz des Glasfabrikanten Gustav Müllensiefen über.

Glück auf

Der älteste Schacht Bruchstraße 1 wurde zwei Jahre nach Teufbeginn im Jahr 1874 in Betrieb genommen. Er wurde später zu Ehren des damaligen Betriebsführers Gustav Knepper in ‚Gustav' umbenannt. Die beiden folgenden Schächte benötigten zwischen Teufe und Inbetriebnahme nur ein Jahr, Bruchstraße 2 1895 / 1896, Bruchstraße 3 1907 / 1908. Die Zeche wurde 1962 geschlossen und alle drei Schächte wurden verfüllt.

KH

Willi Wachsam:
Ruhris rühren sich!

Nicht nur während der Kunstmeilenausstellung in Langendreer verließen sie Wohnzimmer, Balkon und Garten, auch die gelben Ballons und das heimatliche Liedgut – um nur zwei Beispiele heraus zu greifen – waren uns Ruhris Anlass, unseren Alltagstrott zu unterbrechen. Und das machen wir ja bekanntlich gern.
Da fuhr doch tatsächlich Freund Ulf mit seiner Christiane nachts nach dem Tatort zum Tippelsberg, um die beleuchteten Gelbkörper auf sich wirken zu lassen, und gemeinsam genossen wir einen sonnigen Nachmittag am Ballon bei der Feuerwehr am Werner Hellweg. Da waren um 16 Uhr schon sämtliche ehrenamtlichen Torten verkauft, Würstchenduft hing schwer über der bevölkerten Szene und Fiege-Pils hatte längst die blassen Wangen der Männer gerötet und den 3D-Oberkörper weiter gestrafft. Ein Ex-Bergmann erläuterte uns präzise und wortgewaltig das unterirdische Kohleabbausystem von Robert Müser, und Freundin Julia ließ sich gern mit Berghelm fotografieren. Die Jungs am Ballon unterrichteten uns fach- und sachgerecht über die Chancen und Risiken der Luftaktion am Schacht.
Mein zweiter Ballonbesuch fand am Mont-Cenis-Gelände in Herne-Sodingen statt, wo uns Grubenlampen, aus Steigerjacken gefertigte Taschen, Kettchen mit Förderturm-Motiven und Kohlestücke auf einer Art Bergbau-Flohmarkt angeboten wurden. Und wir merkten es längst: „Ruhrgebiet" ist Kult! Und die unvermeidlichen Grillwürstchen mit kalter Hopfenschale in Begleitung sind kultverkettete Accessoires.

Und dann der Gesangstag am 5. Juni! Wieder pralle Sonne, wieder Mittagsstunde – und das vor dem Bochumer Rathaus auf heißem Pflaster. Aus dem Ratskeller wurde die Kaltschale serviert – auch hier dann und wann in Begleitung des Würstchens – allerdings in der Curry-Pommes-Version.
Dann 12.10 Uhr – nach dem WDR-Countdown, bei dem die Zahl sieben vergessen wurde: Das große gemeinsame und ruhige „Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt". Vielleicht weil mein Vater selbst Steiger war oder weil das ganze Ruhrgebiet mitsang oder weil Melodie und Rhythmus in getragener Weise stattfanden – ich musste schlucken, immer wieder während der

Tintenklecks
Papeterie
Schreibwaren
Bürobedarf
Geschenkartikel
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:00 -13:00
u. 15:00 -18:00 Uhr
Sa: 9:00 -13:00 Uhr
Inh.: Ivana Rolovic
Alte Bahnhofstr. 11
Telefon 0234 / 2970640

Strophen, ich war sozusagen gerührt. Und im Nachgespräch erfuhr ich – glücklicher- und erstaunlicherweise – dass es meinen Begleiterinnen ähnlich ergangen war: Wir Ruhris lassen uns halt gerne rühren, sind rührfähig, rührbar. Ich dachte an Heinrich Heines Beschreibung der Westfalen in seinem „Wintermärchen“, wo er uns als „sentimentale Eichen“ bezeichnet…
Wie dem auch sei! Es sind schon markante Erlebnisse mit überraschenden Erfahrungen, die uns das Kulturjahr beschert.
Und wir Ruhris rühren uns, lassen uns rühren und das hoffentlich noch ein paar Mal in diesem Jahr – auf jeden Fall am 18. Juli auf der B1.
Es rührte Sie

Ihr Willi Wachsam

„Unter rauchenden Schloten“
Das Ruhrgebiet im Spiel

„Memory“, „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Mühle“ kennt wohl jeder, vielleicht hat der eine oder andere auch schon mal etwas von den „Siedler von Catan“ oder „Carcassonne“ gehört. Aber wussten Sie, dass es auch Spiele gibt, die sich mit dem Ruhrgebiet und dem Bergbau beschäftigen?
Ein Abriss dieser Spiele wird seit dem 28. Februar im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg ausgestellt. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Spielesammler - Gilde wurden Spiele zu diesem Thema zusammengestellt. Aus der Zusammenstellung wurden 100 Spiele ausgewählt, die in der Ausstellung ihren Platz finden. Unter den Spielen sind alle Facetten aus dem Bereich der Gesellschaftsspiele zu finden: Brett- und Kartenspiele, Wissens-, Lauf- und Rennspiele, Memorys und Quartetts, die seit Beginn des vorigen Jahrhunderts erschienen sind.
An erster Stelle ist das Spiel, das der Ausstellung als Namensgeber dient, zu nennen: „Unter rauchenden Schloten“ von dem Künstler Fritz Gärtner, das 1918 im Scholz -Verlag erschienen ist. Auf dem Spielplan sind verschiedene Gegenden mit ihren markanten Wahrzeichen abgebildet. Die Spieler würfeln ihre Spielfiguren über den Spielplan. Rund um dieses Spiel ist die Ausstellung in mehrere Bereiche aufgeteilt.
Die Reisespiele beschäftigen sich mit der Region Ruhrgebiet bzw. NRW. Das wohl bekannteste Reisespiel ist „Deutschlandreise“. Daneben ist auch eine Sonderausgabe des schon erwähnten Spiels „Die Siedler von Catan“, welches in NRW spielt, ausgestellt. Sehr markant dabei ist eine Sonderfigur, die die Zeche Zollverein darstellt.
Mit dem Spiel „Ruhrtropolis“ wird der Strukturwandel im Ruhrgebiet sehr authentisch nachgespielt.
Mehr ins Detail gehen dann die Städtespiele. Auf den Spielplänen sind die Karten von fast allen Städten, wie z. B. Bochum, Dortmund oder Mülheim zu sehen. In Memoryvarianten werden Gebäude und Sehenswürdigkeiten einander zusortiert. Hervorheben möchte ich in dieser Kategorie das Spiel „Pannemann“. Dabei suchen die Spieler nicht zwei gleiche Karten, sondern zwei Wortteile, die zusammengesetzt ein Wort aus der Ruhrgebietssprache ergeben, wie z. B. Panne -Mann, Knicker - Wasser oder Wonne - Proppen.
Neben den verschiedensten Monopolyderivaten werden auch Original -Monopoly Spiele vorgestellt. Seit geraumer Zeit werden Städte- und Regionen-Editionen veröffentlicht. Neben dem Ruhrgebiets-Monopoly gibt es alleine für NRW 18 Städte-Editionen. Natürlich befinden sich darunter auch die Städte Bochum und Dortmund. Bei diesen Ausgaben sind die herkömm-

Heizung • Sanitär
sedello
Wir geben Gas.
Neuanlagen
Reparatur
Wartungsdienst
Ihr Bad- und Heizungsspezialist
Ümminger Str. 22 • 44892 Bochum
Tel. 0234-287080 • Fax 296397
eMail sedello-gmbh@arcor.de

lichen Straßen wie die Badstr. oder die Schlossallee durch einheimische Straßen ersetzt. Die aktuelle Ausgabe, Duisburg, wurde im Rahmen der Ausstellung vorgestellt und veröffentlicht. Der Bergbau und die Stahlindustrie sind auch ein eigenes Thema. Auf den Karten des Quartetts „Zechen stechen“ sind 36 Fördertürme abgebildet, die mit wissenswerten Daten von den jeweiligen Zechen ergänzt werden. In dem Spiel „Der schwarze Diamant“ dient der Querschnitt eines Bergwerks als Spielplan.
Zu den thematischen Spielen präsentiert die Ausstellung auch Werbespiele ortsansässiger Firmen wie z. B. Aral,

Fiege oder diverser Zeitungen. Diese liegen nicht nur als Skatspiele vor, sondern auch bekannte Spiele wie das „Ver-rückte Labyrinth“ sind umgesetzt worden.
Die Spielideen reichen weit in das letzte Jahrhundert zurück. So wurde das Thema leider auch zu Kriegs- und Propagandazwecken missbraucht. Den Abschluss bildet der Lieblingssport des Ruhrgebiets, Fußball. Schon Franz Beckenbauer hat festgestellt: „ Das Herz des deutschen Fußballs schlägt im Ruhrgebiet“. In schönen, alten Quartetten sind die Helden ruhmreicher Zeiten abgebildet.
Wer sich für diese besondere Ausstellung im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 interessiert, dem sei ein Ausflug nach Duisburg ans Herz gelegt. Die Ausstellung ist dort noch bis zum 27. Juni zu sehen. Eine Ausstellung mit dem gleichen Thema wird es auch im Oktober geben. Sobald der konkrete Termin feststeht, werden wir darüber berichten. KH

Zu Besuch auf der A40

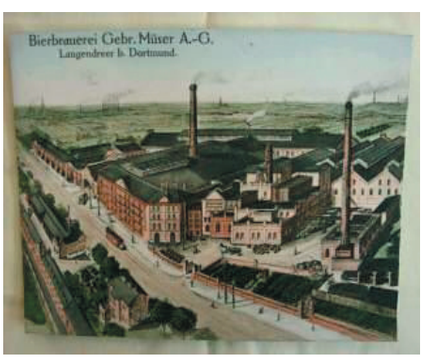
Am 18. Juli also, ab 11 Uhr, steigt die A40/B1-Party, an der auch etlichen Gruppen und Vereine aus dem Bochumer Osten teilnehmen.
Auch die DORFPOSTILLE ist vertreten: am Tisch 18, im Block 88, bei Kilometer 14,5, an der Auffahrt Bochum-Werne. Da sitzen dann also Redaktionsmitglieder und Freundinnen und Freunde der DOPO, stellen alte Ausgaben vor und plaudern – vielleicht - über Gott und die Welt.
Alle Leserinnen und Leser der DOPO sind natürlich herzlich zum Besuch eingeladen.
Direkt neben dem DOPO-Tisch singen Mitglieder der SPAWALA (Spaß- und Wandergemeinschaft Langendreer) ab und zu deutsche Volkslieder – über die erste Strophe hinaus. Da kann man dann natürlich munter mitsingen und sich zudem noch Spaß- und Wandertipps zu unserer Region holen.
Wir sehen uns also am 18. Juli unter oben angegebener Adresse auf der still gelegten Autobahn.

pawimö

Demnächst in der DOPO:

Zechen und Industriedenkmäler in Langendreer

Die Geschichten um und über die alten Zechen und Industriedenkmäler in Langendreer stoßen immer wieder auf großes Interesse, auch bei unseren Lesern und Leserinnen.
Deshalb haben wir uns entschlossen, uns mit den unterschiedlichen Relikten unserer industriellen Vergangenheit näher zu beschäftigen und diese in der Dorfpostille vorzustellen. Wir haben deshalb ein Team gebildet, das jeweils über ein interessantes Thema berichten wird. Wir wollen die Fakten unterschiedlicher Art dazu zusammentragen, Fotos zeigen – besonders dann, wenn heute nichts mehr zu sehen ist – und Geschichten und Anekdoten aus dem Umfeld des gewählten Themas sammeln.



Dazu wünschen wir uns aber auch Informationen von den Lesern und Leserinnen. Wer interessantes Material beisteuern kann, schicke dies dann bitte an die DOPO - Redaktion.
In der Weihnachtsausgabe wollen wir mit dieser Reihe beginnen. Unser erstes Thema wird die Müser -Brauerei sein.
Also, wer macht mit? Das Material sollte uns bis spätestens Anfang September zugegangen sein, damit wir es auch verarbeiten können. Wir freuen uns schon auf eine reiche Ausbeute.

GK

Malerbetrieb
Lindemann
Wir bringen Farbe ins Leben

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Wohnungsrenovierung mit Full-Service
Teppichböden • PVC • Parkett
Historische Maltechniken
Fassadensanierungen
Restaurierungen
Vollwärmeschutz

Energieberater
im Maler- und Lackiererhandwerk
mit Zertifikat

Top-Qualität seit über 50 Jahren

...Ihre Handwerker!
BiB
Bauen in Bochum
Info-Telefon 0234-3259750

Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
Internet www.lindemann-gmbh.de • eMail info@lindemann-gmbh.de

130 Jahre Schule im Oberdorf

Eine Zeitreise (2. Teil)

Begann unsere Reise (DOPO Nr.113, 1.Teil) mit der Einweihung der Schule 1879, so endete sie damit, dass 1929 Langendreer/Werne nach Bochum eingemeindet wurden und bald darauf, 1933, die Nazis die Macht in Deutschland übernahmen – was sich schließlich auch auf die Geschichte der Schule auswirkte. An der Stelle setzen wir also die Zeitreise fort:

Die Zeit des sogenannten Dritten Reiches, das die junge Republik zerstörte, und der zweite Weltkrieg griffen stark ins Leben der Menschen ein, brachten schließlich Not und Elend. Dies galt natürlich auch für die Schulen. Alle Beamten, und dazu gehörten natürlich auch die Lehrer, hatten ihren Amtseid zu erneuern, wenn sie weiter im Dienst bleiben und keine Repressalien erleiden wollten. Dieser Eid wurde direkt auf den „Führer“ und nicht mehr dem Staat geleistet. Die Personalakten des damaligen Schulleiters Karl Bierbrodt und des Hauptlehrers Adolf Wienke sind uns erhalten geblieben und sprechen beredtes Zeugnis. Sie enthalten unter anderem auch deren beider Eide vom 5. September 1934. An dieser Stelle sei ausdrückliche darauf hingewiesen, dass daraus nicht unbedingt auf die politische Einstellung dieser Personen geschlossen werden kann und darf. Aber es zeigt deutlich den öffentlichen politischen und rechtlichen Umbruch und dessen Entwicklung in die Katastrophe.
Ein weiteres untrügliches Merkmal, wie sehr Zeitgeist und politische Zwänge sich auswirkten, sieht man auch in dem neuen Namen, den die Friedrichschule nun erhielt.
Während auf den Zeugnissen des Sommerhalbjahres 1940 der Schulstempel mit der Bezeichnung „Volksschule Oberstraße“ zu lesen ist, heißt es im Winterhalbjahr 1940/41 schon „Schlageter - Schule“. Albert Leo Schlageter (1894-1923) orientierte sich nach dem 1. Weltkrieg an den „nationalrevolutionären Rechten“ , wurde Mitglied verschiedener Freikorps und der NSDAP und war an der Organisation und Durchführung von Sabotageakten während der Ruhrbesetzung beteiligt. Ein französisches Militärgericht verurteilte ihn dafür zum Tode. Am 26.05.1923 wurde er hingerichtet. Die Nationalsozialisten haben ihn als einen ihrer Märtyrer angesehen, ihm zahlreiche Denkmäler errichtet, Schulen seinen Namen gegeben, ja sogar ein Kriegsschiff nach ihm benannt. In der Langendreerer Bevölkerung hat sich der Name aber wohl nicht durchgesetzt oder ist verdrängt worden. Spricht man mit älteren Mitbürgern, die diese Zeit noch selbst erlebt haben, wird immer nur von der Friedrichschule gesprochen.
Die Ruhrbesetzung selbst wirkte sich auch auf den Schulbetrieb aus. Weil die Franzosen 1923 die Hasselbrinkschule beschlagnahmt hatten, mussten Friedrichschule und Hasselbrinkschule sich die Räume an der Oberstraße teilen. Das hieß Unterricht im Schichtbetrieb.
Von Beginn des 2. Weltkrieges an ist in der Schule eine Bezugsscheinstelle untergebracht. Über dieses Bezugsscheinsystem wurde die absolute Mangelversorgung der Bevölkerung organisiert und verwaltet.
Im Verlaufe des Krieges verstärkten sich die Bombenangriffe der alliierten Streitkräfte auf die Industrieregion an Rhein und Ruhr stetig. Ein regelmäßiger und vor allem für die Kinder sicherer Schulbetrieb war bald nicht mehr möglich. Deshalb evakuierten die Nationalsozialisten die Schulen in ungefährdetere Regionen auf dem Lande. Die Schlageterschule wurde am 17. März 1943 nach Reetz in Pommern verlegt. Die Kinder mussten dort am Unterricht teilnehmen. Die Umquar tierung betraf natürlich auch den Lehrkörper. Von den beiden bereits erwähnten Lehrern kehrte keiner wieder an seine alte Schule zurück. Rektor Bierbrodt wurde 1944 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand versetzt. Adolf Wienke übernahm, als das Schulsystem sich ab 1946 langsam wieder normalisierte, zunächst kommissarisch und ab 1948 offiziell die Leitung der Kreyenfeldschule in Werne bis zu seiner Pensionierung 1957.
Auch die Friedrichschule nahm 1946 den Lehrbetrieb wieder auf, zunächst unter der Leitung von Rektor Hardt, ab 1949 war dann Rektor Gronemann Schulleiter. Zu diesem Zeitpunkt besuchten schon wieder 430 Kinder diese Schule. Der Wandel nahm seinen Lauf. Wenn es zunächst noch üblich war, Jungen und Mädchen getrennt zu unterrichten, so war bald Koedukation das Gebot der Stunde und eine Verlängerung der Schulzeit auf neun Jahre. Die nächste wirklich große Veränderung kam mit der Abschaffung der guten, alten Volksschule. Aus der Volksschule wurde in den Sechzigern und Siebzigern des 20. Jahrhunderts Grund- und Hauptschule, wie wir sie jetzt kennen. Die „Friedrichschule“ wurde Mitte der sechziger Jahre Grundschule.
Und immer mehr Schulen werden heu-

te Ganztagsschule, hier an der Oberstraße seit 2003, an der Somborner Straße seit 2005.
Von morgens 7.30 Uhr bis nachmittags 16.00 Uhr werden die Kinder betreut. Angefangen vom gesunden gemeinsamen Frühstück und über mehr Zeit für Bildung und Erziehung gibt es Raum für individuelle Förderung, musisch-kulturelle Bildung, Bewegung, Spiel und Sport. Und in den Ferien werden Projekte zu spannenden Themen angeboten.
Die Schülerzahlen sind an vielen Schulen zurückgegangen und haben mancher dann auch das Aus beschert. Auch an der Oberstraße „rauchen" längst nicht mehr so viele Kinderköpfe wie früher. Das gleiche gilt für die 1956 gegründete und ca. 2 km entfernte Schule an der Somborner Straße 22, die seit 1973 Grundschule ist. Deshalb sind diese beiden Schulen nun seit 2008 zu einer Verbundschule zusammengeschlossen worden. Eine neue Herausforderung für die jetzige Schulleiterin Brigitte Fritsche und ihr Team. Zwei Schulen, die durch Bahn und Opelwerk geographisch getrennt sind, deren Kinder in zwei verschiedenen Stadtbezirken wohnen, sollen nicht nur formal eine Einheit bilden. Sie sollen tatsächlich zusammenwachsen. Es muß also nicht nur organisiert werden, Kinder zum Sport- und Schwimmunterricht zu fahren - denn Turnhalle und Lehrschwimmbecken gibt es nur an der Somborner Straße - vielmehr soll ein „Wir"- Gefühl entstehen.
Eine fantastische Gelegenheit, damit anzufangen, bot die 130-Jahr-Feier im letzten Jahr. Gemeinsam planten alle Kinder beider Schulen in der Woche nach den Herbstferien zusammen mit dem Zirkus Sperlich ein großes Zirkusprogramm und studierten es ein. Am 30. und 31. Oktober zeigten dann die Kids in öffentlichen Aufführungen ihr Können.
Außerdem wurde ein gemeinsamer Name für die beiden Schulen gefunden und damit ebenfalls ein Zeichen gesetzt für eine gemeinsame Zukunft: Michael Ende-Schule.
Wir gehen also spannenden Zeiten entgegen. Die alte Schule mit Schiefertafel, Kreide und Rohrstock gibt es schon lange nicht mehr, aber auch so wie heute wird es sicher nicht immer bleiben.
Wer weiß schon, was die Enkel und Urenkel dereinst über die Schule ihrer Ahnen berichten werden.

GK

Straßenbahnbau-Tagebuch eines Anwohners zum Projekt 310

STRATABU (Mai 2010)

Es ist wieder Sommer und auch wenn es nicht immer danach aussieht: Sommer heißt Sonne und Urlaub und Zeit des „Langsam- gehen- lassens". Und das gilt wohl auch für die Planung der neuen 310. Ein Jahr ist es jetzt schon her, dass in Langendreer hektisch Unterschriften gesammelt wurden und Einwände gegen die Planung des Neubauvorhabens der Straßenbahn durchs Dorf an den Regierungspräsidenten in Arnsberg geschickt wurden. Es sollen gut 4000 BürgerInnen ihre Namenszüge unter Einwendungen gesetzt haben. Der Regierungspräsident hat die BOGESTRA um Stellungnahme gebeten, und seitdem wird wohl da und dort geprüft, gerechnet und nachgedacht. Und da bekanntlich gut Ding Weile braucht, hört man aus Arnsberg: Die öffentliche Erörterung findet vor den Sommerferien nicht mehr statt, vielleicht im Herbst… Damit ist an einen Baubeginn in diesem Jahr nicht mehr zu denken. Selbst wenn der RP noch in diesem Jahr grünes Licht gibt, werden wohl die angekündigten Klagen vor dem Verwaltungsgericht in Gelsenkirchen das Vorhaben weiter verzögern.
Und was dann? Wie lange kann die Bogestra mit den schon alten Straßenbahnwagen noch eingleisig nach Witten fahren? Oder ist bald an der Kreuzung Unistraße/Unterstraße Schluss und es geht von dort mit Bussen weiter? Wie lange noch kann auch das Geld in Düsseldorf für die 310 „gebunkert" werden oder wann kassiert der Finanzminister die Millionen, um seine Haushaltslöcher zu stopfen? Fragen über Fragen. Doch jetzt kommt ja erstmal der Sommer und die Sommerpause.
Jüngst wurde ja bei Hardeck eine Riesenbrücke über die Wittener Straße geschwungen und die Schienen der Straba wurden fester im Gleisbett verankert, man könnte meinen, für die neue 310 vorgesorgt. Dabei fällt auf, dass auch an der Lessingschule munter saniert wird und wurde, nur die Brücke über die Unterstraße ist bisher nicht angetastet worden. Ob den Planern das Geld ausgegangen ist, bevor es richtig losgeht?
Aber das wird wohl nicht so sein, denn auch bei der 4ten Wahl in Folge binnen 12 Monaten haben die Parteien, die die neue 310 favorisieren, eine satte Mehrheit errungen. Jetzt kommen die wahlfreien Jahre. Ob die neue Bahn vor der nächsten Wahl allerdings schon fahren wird, darauf will niemand wetten. EL

Lottoannahmestelle Arifi

Wir bieten an:
Lotto
Tabak
Zeitschriften
Graf's Reisen
Hermes
BoGeStra
Dekoartikel
Schreibwaren
Getränke
Süßwaren
laufend frische Backwaren

Hauptstraße 18
44894 Bochum-Langendreer
0234 - 261 390

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag:
6:15 bis 18:00 Uhr
Samstag:
6:15 bis 13:00 Uhr

Vorsicht, STOLPERSTEINE!

Bitte stolpern Sie nicht über die STOLPERSTEINE von Meta und Max Heimann. Passen Sie genau auf, wenn Sie am Schlecker auf der Alten Bahnhofstraße (Nr. 6) vorbei laufen, denn genau da liegen diese zwei STOLPERSTEINE.

In der Bochumer Innenstadt gibt es schon mehrere dieser Erinnerungssteine, hier in Langendreer erst zwei. Die zwei Steine von Meta und Max Heimann sind direkt vorm Schlecker, an der Ecke Alte Bahnhofstraße – In der Helle, in den Boden eingelassen. Meta und Max Heimann lebten und arbeiteten mit weiteren Familienmitgliedern in dem (Geschäfts-)Haus Alte Bahnhofstraße 6 (damals noch Kaiserstraße) mindestens seit Mitte der 1920er Jahre. Während der andauernden Boykotte gegen die Juden lebten sie noch eine Weile in Langendreer, mussten allerdings noch vor ihrer Deportation nach Theresienstadt 1942 das Haus verlassen und wurden wie so viele andere jüdische Hausbesitzer enteignet.

Stolpersteine von Max und Meta Heimann

STOLPERSTEINE ist ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Die Steine sollen an die Opfer des NS-Regimes erinnern – an die Vertreibung und Vernichtung von Juden, von Zigeunern, von Homosexuellen, von Euthanasieopfern, von politisch Verfolgten und von Zeugen Jehovas. Auf jedem Stein stehen der Name, das Geburtsjahr sowie Daten zur Deportation und, wenn bekannt, Daten zur Ermordung der jeweiligen Person. Die Idee ist, die Menschen und ihre letzten „selbstgewählten“ Wohnorte in Erinnerung zu behalten, denn laut Gunter Demnig ist ein Mensch „erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ (Internetseite www.stolpersteine.com).

In ganz Deutschland können wir über STOLPERSTEINE stolpern. Mittlerweile gibt es in Deutschland über 500 Verlegungsorte, an denen mindestens ein STOLPERSTEIN zu finden ist. Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern finden sich STOPERSTEINE. Erst im Januar dieses Jahres verlegte Gunter Demnig 31 Steine in Rom. An acht Verlegungsorten der italienischen Hauptstadt sollen die Steine an 31 NS- und Faschismus-Opfer erinnern, unter ihnen auch 12 Carabinieri.

Bemerkenswert an dem Projekt STOLPERSTEINE ist aber auch, dass es ein „Mitmach-Projekt“ ist. Für jeden Stein muss ja vorher eine ganze Menge recherchiert und nachgelesen werden. Das heißt, dass jeder Interessierte oder interessierte Schulklassen die Patenschaft eines Steins übernehmen können. Bei uns in Bochum können sich Interessierte an das Stadtarchiv auf der Wittener Straße wenden (E-Mail: amt41a@bochum.de). Anfangs berät der Zuständige im Stadtarchiv bei der Wahl der Person, für den ein STOLPERSTEIN entstehen soll, aber auch während der Recherchen bekommen die Paten dort fachkundige Hilfe. Sind dann die wichtigsten Daten und Fakten des Lebenslaufs zusammengetragen, kann Gunter Demnig den STOLPERSTEIN anfertigen und verlegen. Wie die Ergebnisse der Recherchen zu den jeweiligen Personen präsentiert werden, bleibt den Paten selbst überlassen. Herr Halwer vom Stadtarchiv berichtet von verschiedenen Präsentationen von Schulklassen, aber auch von ruhigen Zeremonien, bei denen sich die Paten im Hintergrund hielten. Gunter Demnig kommt seit der ersten Verlegung 2004 jedes Jahr nach Bochum und verlegt an acht bis zehn Verlegungsorten. Mehr sei logistisch eigentlich nicht machbar, erklärt Herr Halwer. Auch für dieses Jahr ist schon ein Termin vereinbart: der 4. Oktober.

Die Patenschaft der Steine von Meta und Max Heimann hat der Langendreerer Clemens Kreuzer übernommen. Er recherchierte zur Familie Heimann, und im November 2007 wurden dann „unsere“ Steine von Gunter Demnig verlegt. Laut Herrn Kreuzer war es anfangs auch gar nicht so einfach, Genaueres zu der Familie zu finden. Bis heute sind noch viele Fragen offen, und Herr Kreuzer freut sich natürlich über jede noch so kleine Information, die er bekommen kann. Falls also unsere LeserInnen noch etwas zu diesem Thema erzählen können, hört Herr Kreuzer gerne zu. Melden Sie sich bei Ihm oder bei der DOPO!

Die Geschichte von Meta und Max Heimann hat Clemens Kreuzer mit einer Geschichte der Juden in Langendreer verbunden und unter diesem Titel als Privatdruck im Stadtarchiv hinterlegt.

TRINKHALLE
Oberstr.72
Tel.: 350786
geöffnet täglich 6 bis 22 Uhr
Sa, So, feiertags 7 bis 22 Uhr

- frische Brötchen
- Kaffee
- Eis
- Getränke
- Konserven
- Lebensmittel
- Tabakwaren
- Zeitschriften
- und Manches mehr ...

Auf den rund 40 Seiten geht er auf die Geschichte der Juden in Langendreer und speziell natürlich auf die Familiengeschichte der Heimanns ein. Die Arbeit ist für alle, die Interesse an der Geschichte Langendreers und Bochums haben. Wie oben schon erwähnt, gibt es zwar noch einige Lücken, doch die wichtigsten Daten, die für die STOLPERSTEINE nötig waren, konnte Herr Kreuzer finden.

Übrigens, aktueller kann die DOPO fast nicht mehr werden:
Am 12. Juli 2010 um 19.30 Uhr hält Herr Kreuzer einen Vortrag zur Geschichte der Juden im Wirtshaus Hiby, Baroper Straße 27. Der Vortrag ist öffentlich und wird vom Geschichts- und Verkehrsverein Langendreer veranstaltet. BC

Das Wohn- und Geschäftshaus der Familie Heimann Kaiserstraße 6 (heute Alte Bahnhofstraße 6)

Mit dem Wichtelexpress ins Kinderparadies

Auf der Alten Bahnhofstraße rollt ein Wichtelexpress. Auf ganzen 180 Quadratmetern können kleine Wichtel spielen, basteln, tollen und toben. Die Zugführerinnen sind die Schwestern Silke Jenkins und Nicky Borchert.

Der Wichtelexpress ist ein Tagespflegezusammenschluss für Kinder von 0-3 Jahren, der im Januar 2010 von Nicky Borchert und Silke Jenkins in den alten Räumen von ruhrbuch eröffnet wurde. Als Tagesmütter betreuten beide Schwestern auch vorher schon Kinder – Nicky Borchert ist zertifizierte Tagesmutter und Silke Jenkins ist Erzieherin. Nachdem ruhrbuch aus den Räumen auf der Alten Bahnhofstraße 167 ausgezogen war, kam den Schwestern die Idee, gemeinsam einen Tagespflegezusammenschluss zu gründen und die tollen Räumlichkeiten im Haus, in dem sie auch beide selbst wohnen, zu nutzen.

Natürlich musste noch so Einiges umgebaut und farblich auf die Kinder abgestimmt werden. Heute ist alles farbenfroh, sehr geräumig und übersichtlich. Der Eingang ist hinterm Haus, wo Ankommende die Küche mit Tisch und dem Ankleidebereich betreten. Über ein Kindergitter geht es in den großen Spielraum. Es gibt eine clever geflieste Essecke, in der auch gebastelt wird. Sonst liegt überall ein kuscheliger lila Teppich aus. Verteilt auf den Raum gibt es ein Ball-Zelt, eine Schiffsschaukel, eine Kuschelzone und viele, viele Spielsachen. Der Garten hinterm Haus ermöglicht es, mit den Kindern regelmäßig an die frische Luft zu gehen. Mittags schlafen die Kleinen in einem extra Schlafraum mit Kindergartenbetten. Ein echter Glücksgriff, erklärt Frau Jenkins. Die Betten haben sie von einem Kindergarten geschenkt bekommen.

Außerdem gibt es noch einen Waschraum mit Wickeltisch und angrenzender Toilette. Sowohl am Wickeltisch als auch im Ankleidebereich hat jedes Kind eine eigene Kiste beziehungsweise eine eigene Schublade. Hier können persönliche Spielsachen, Cremes oder Extra-Kleidung für jedes Kind aufbewahrt werden. Das erleichtert sowohl Frau Jenkins und Frau Borchert als auch den Eltern das Wickeln, Umziehen und natürlich auch Bringen und Abholen der Kinder. Jeden Mittag wird selbst gekocht. Mit vielen Bio-Produk-

Ein Blick durch den gesamten Raum mit Essecke.

ten sorgen die Schwestern für eine gesunde Ernährung. Natürlich keine 3-Gänge-Menüs – die Kinder sollen es ja auch essen – aber auf Qualität wird hier größter Wert gelegt. Einen Extra-Service bietet der Kinderladen noch ganz nebenbei: Da Frau Jenkins ihre Tochter zweisprachig erzieht (Englisch), kann auf Wunsch natürlich mit anderen Kindern ebenfalls Englisch gesprochen werden.

NaturHeilpraxis für Tiere
Homöopathie Akupunktur Physiotherapie
Diana Reuber
Wallbaumweg 42
Bo-Langendreer
Tel.: 9250456
Praxis • Seminare • Catsitting • Shop
www.tierheilpraktiker-reuber.de

Wichtel auf der Schiffsschaukel

Der Wichtelexpress hat insgesamt 9 Plätze, die im Moment alle belegt sind. Auch die im kommenden Sommer frei werdenden Plätze sind schon reserviert. Trotzdem betonen die beiden Tagesmütter, dass sie Anmeldungen natürlich jederzeit annehmen, zumal es für Eltern und für die Tagesmütter ohnehin einfacher sei, wenn Eltern die Kinder schon frühzeitig vormerken lassen. Im Wichtelexpress können alle Kleinen mitfahren, die mindestens 31 Stunden die Woche Betreuungsbedarf haben. Deshalb ist der Kinderladen auch von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr ge-

In Bällen tauchen macht immer Spaß.

öffnet, wobei individuelle Randzeiten abgedeckt werden können. Die Kosten – also der Elternbeitrag – sind wie bei Kindergartenplätzen einkommensabhängig. Wenn die Eltern ihre Kinder im Wichtelexpress angemeldet haben, organisieren Frau Borchert und Frau Jenkins die nötigen Formulare, die die Eltern ausfüllen müssen. Da alle Erwerbstätigen einen Anspruch auf Zuschuss zu den Betreuungskosten haben, findet nach der Anmeldung eine Einkommensermittlung vom Jugendamt statt. Genauere Informationen zur Finanzierung oder zur Einkommensermittlung erhalten Interessierte natürlich beim Jugendamt Bochum.

BC

Kinderladen Wichtelexpress
Alte Bahnhofstraße 167
44892 Bochum Langendreer
Tel: 0234-9210202

Ab in die „Grüne Lunge“!

Vom 9. bis 11. Juli feiert der Langendreerer Gartenverein „Grüne Lunge“ sein Gartenfest 2010. Infos für Neubürger/innen: Man erreicht die „Grüne Lunge“ sowohl von der Batestraße als auch von der Straße Am Leithenhaus aus.
Der seit 1984 bestehende Gartenverein wird am zweiten Juliwochenende also wieder alles aufbieten, was das Herz der Besucherinnen und Besucher erfreut.
Vielleicht gibt’s ja auch nen Fernseher am 11. Juli, denn vielleicht spielen ja unsere kurzbehosten Jungs gegen einen zu schlagenden Gegner im Endspiel um die Fußball-WM.

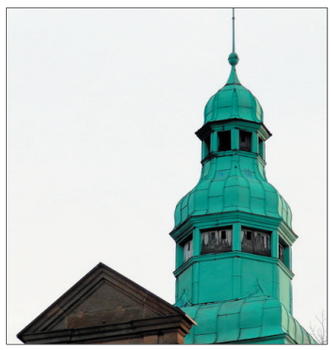
Das könnte dann ein denkwürdiges Gartenfest werden!

6. Weihnachtsmarkt im Dorf

Das erste Vorbereitungstreffen zum 6. Weihnachtsmarkt im Dorf soll am Donnerstag, den 8. Juli 2010, im Ev. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstr. 28 stattfinden.
Wieder gilt das Motto: Wer zu spät kommt, der kriegt keinen Stand. Alle Stand-Interessierten sollten also erscheinen und ihre Anmeldung zum Weihnachtsmarkt vornehmen, der sich in den letzten Jahren zum winterlichen Stadtteilereignis der besonderen Art entwickelt hat und sich daher großer Beliebtheit nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch bei Geschäftsleuten, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen erfreut.
Am 4.12.2010 wird der Weihnachtsmarkt wieder in der verkehrsberuhigten Zone der Alten Bahnhofstraße zwischen Hauptsstraße und Ovelacker Straße stattfinden.

pawimö

Die Macher des Stadtteilportals Langendreer-ist-nett.de haben auf Grund starker Nachfrage der Mitglieder am 13. Mai 2010 eine zweite Community www.alt-langendreer.yooco.de aufgemacht. Dort geht es nur um das „Alte Langendreer“ in Wort und Bild sowie um einmalige Vergleichsfotos. Verknüpft ist diese Seite mit www.Langendreer-ist-nett.de und hat auch schon viele User, die sich mit alten Bildern beteiligen. Dort geht es um aktuelle Themen wie Infos, Treffen, Leute kennen zu lernen und ehemalige Langendreerer aus aller Welt zu finden. Es sind mittlerweile ca. 450 User dabei. Somit hat unser Stadtteil zwei Internet -Auftritte, in denen es um Langendreer geht. Schaut doch einfach mal vorbei und macht mit. Lin



Im Zuge der 100 - Jahr Feier des damaligen Gerichtsgebäudes hat Andreas Schmitt die Gelegenheit genutzt und ist in dessen Turmspitze geklettert.
Er hat nicht nur die Aussicht genossen, sondern gleich ein paar Fotos gemacht.

TuS Kaltehardt auf Erfolgsspur

Nicht nur die 1. Mannschaft der TuS beendete die Saison erfolgreich, indem sie mit 8 Punkten Vorsprung in der Kreisliga A Gr.3 den Meister stellte.
Auch die Nachwuchsabeit bringt Früchte und war für DOPO-Redakteur Jörg Borgards Grund, einmal genauer hinzusehen.
Hier sein Bericht:

Die D1 des TuS Kaltehardt holt die Meisterschale.
Schon vor dem letzten Spiel der Saison am 29.05.2010 gegen FSV Witten 3 stand die D1 des TUS Kaltehardt als Meister in der Kreisliga C fest. Die Mannschaft präsentierte sich dementsprechend selbstsicher und gut gelaunt vor dem Spiel, was standesgemäß bei strahlendem Sonnenschein auch noch mit 3:0 gewonnen wurde. Damit war der Aufstieg in die Kreisliga B perfekt und wurde nach dem Spiel mit Würstchen vom Grill und kalten Erfrischungsgetränken gebührend gefeiert.
Die Mannschaft besteht fast komplett aus Langendreerer Jungs und wurde in den letzten zwei Jahren von den beiden Trainern Mehmet Gürkan und Klaus Woszek systematisch aufgebaut. Die Schwerpunkte der Trainingsarbeit wechselten zwischen Kondition, Technik und Spieltaktik, so dass der Aufstieg einen verdienten Erfolg für zwei Jahre harte und konstante Arbeit darstellt.
In der kommenden Saison rückt die gesamte Mannschaft altersbedingt in die C-Jugend auf und hat dort die schwierige Aufgabe, sich als jüngerer Jahrgang in der Kreisliga B zu behaupten. Das erfolgreiche Trainergespann hat die Ziele für das kommende Jahr nun niedriger angesetzt und strebt einen sicheren Klassenerhalt an. Wir wünschen der Mannschaft dafür alles Gute und viel Erfolg.

Die Personen auf dem Bild:
Obere Reihe, von links nach rechts:
Mehmet Gürkan (Trainer), Billel Bounekraf, Florian Köckler, Luca Schmitt, Luca Woszeck, Ahmet Kösker, Pascal Hellmeier, Klaus Woszeck (Trainer)
Untere Reihe von links nach rechts:
Rasit Erdogan, Gürkan Bicici, Nicklas Machholz, Volkan Schwandt, Simon Schneider, Christopher Zobel, Danny Scheliga, Mustafa Gürkan, Julian Lehmann, Sven Hmielosz
Auf dem Bild fehlen: Benjamin Drost, Oktay Türker, Pascal Opioka, Andre Schmidt. JB

Entdecke lecker Essen

NATURKOST
ARTMANN
Birkhuhnweg 5a · 44892 Bochum
Telefon: 0234 - 28 67 62
www.naturkost-artmann.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00-19.00 Uhr · Samstags 8.00-18.00 Uhr

- Obst Gemüse
- Brot Backwaren
- Eier Geflügel
- Fleisch & Wurst
- 69 Bio Käse Sorten
- 120 Bio Wein Sorten aus Deutschland und der ganzen Welt
- Gewürze Zutaten
- Naturkosmetik Vollsortiment DR. HAUSCHKA SPEICK und WELEDA
- Bio Wasch- und Putzmittel

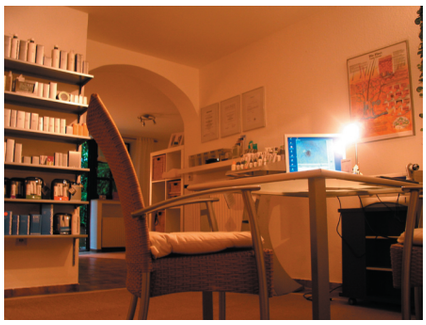
Bioland · Hützel · Backbord Bäckerei & Biomühle · demeter · Dr. Hauschka Kosmetik · WELEDA

aufmerksam, liebevoll und heiter...

Hautexpert – mehr als nur Kosmetik

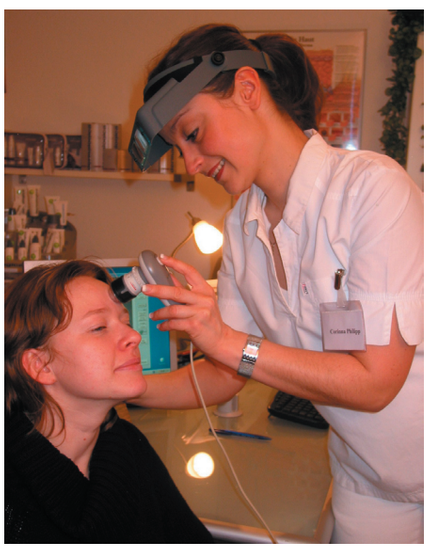
Wer denkt da nicht sofort an den Wunsch vieler, so jung wie möglich zu erscheinen. Doch es kann und sollte wesentlich mehr sein.

Corinna Philipp hat sich vor drei Jahren mit ihrer Praxis Hautexpert in Bochum Langendreer niedergelassen. Die Praxis liegt außerhalb des Langendreerer Rummels mitten im Grünen am Waldrand und lädt mit ihren freundlichen, hellen Räumen zum Relaxen ein.



Spezialisiert auf den Bereich Haut weiß die ausgebildete Heilpraktikerin und Kosmetikerin: „Regelmäßige Fortbildung ist gerade beim Thema Haut das A und O.“
Deshalb sind in ihrer Praxis nicht nur Kunden mit rein kosmetischem Interesse gut aufgehoben, sondern in erster Linie Menschen mit Hautproblemen und Hauterkrankungen. Jeder Hautbehandlung geht eine ausführliche Hautanalyse und Beratung voraus.

„Oft leiden Patienten unter Neurodermitis oder Schuppenflechte. Auch viele Menschen mit Akne, Rosacea oder geplatzten Blutgefäßen kommen zu mir. Gerade hier ist der Leidensdruck sehr groß und ich freue mich, dass ich helfen kann. Im Fall von Hauterkrankungen werden meine Behandlungen bei Privat- und Zusatzversicherten oft komplett durch die Krankenkasse erstattet“, weiß Corinna Philipp zu berichten. „In meiner Praxis gibt es keine vorgefertigten Behandlungen. Jede Anwendung wird individuell auf die Bedürfnisse des Einzelnen und dessen Haut zusammengestellt. Hierbei finde ich auch ganz besonders wichtig, dass man in einer ruhigen Atmosphäre einfach mal entspannen und abschalten kann.“



Corinna Philipp im Einsatz

Natürlich wird auch der Bereich „Anti-Aging“ groß geschrieben: Professionelle Fruchtsäurebehandlungen zur Glättung und Durchfeuchtung der Haut gehören ebenso mit zum Standardprogramm wie die Unterspritzung von Falten im Gesichtsbereich, aber nur mit natürlichen Substanzen, also ganz ohne Botox. Zufriedene Kunden geben ihr da Recht.

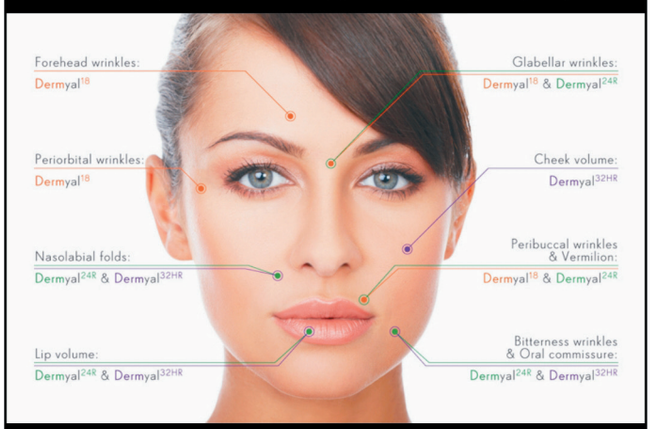
Die Praxis bietet auch Teilkörperbehandlungen an, die insbesondere bei Akneschüben im Rückenbereich, Ausschlägen und allergischem Juckreiz wirkungsvoll sind.

Aber auch diejenigen, die „nur“ eine rein kosmetische Behandlung suchen, kommen in dem entspannenden und ruhigen Ambiente auf ihre Kosten. Doch nicht allein der „Wellnesseffekt“ steht im Vordergrund, sondern vor allen Dingen der „Hauteffekt“. „Eine gute Behandlung sollte ein spür- und sichtbares Ergebnis erzielen.“

Auch für zu Hause werden individuelle Pflegelösungen zur Verbesserung des Hautzustands und zur Behandlung verschiedener Hautprobleme zusammengestellt. „Oft sind gerade die Dinge, von denen uns die Werbung verspricht, unserer Haut etwas Gutes zu tun, gar nicht förderlich für die Hautgesundheit. Besonders bei geschädigten Häuten müssen die Inhaltsstoffe der Pflegeprodukte genau abgestimmt sein.“

Man kann sich also gut aufgehoben fühlen unter den kompetenten Händen von Corinna Philipp. GK

Endlich faltenfrei!



Exclusiv in meiner Praxis:

Faltenunterspritzung

natürlich - sanft -
OHNE BOTOX

Gerne berate ich Sie kostenlos und unverbindlich!

Tel.: 0234 / 68 70 55 36

haut=expert
Kompetenz in Sachen Haut
HP Corinna Philipp

Urbanusstraße 45d (Eingang seitlich), 44892 Bochum

Neues vom Alten Bahnhof (WAB)

Liebe Freunde und Mitstreiter,

lange haben Sie wenig von den Aktivitäten des Vorstands gehört, was aber nicht heißt, dass wir untätig waren.
Auf unserem ersten Stammtisch am 27.05 im Café Cheese waren 12 Mitglieder und Nichtmitglieder anwesend und dort wurde all das besprochen, was wir im Moment auf den Weg gebracht haben:
1. Die meisten von Ihnen werden bemerkt haben, dass die Vorbereitungen für das WAB-Fest vom 18.-20.Juni sehr weit gediehen sind. Die Plakate sind auf den Weg gebracht oder hängen bereits. Wir sind guten Mutes, dass das Fest wieder ein großer Erfolg wird.
2. Herr Franken stellte beim Stammtisch den neuen Internet-Auftritt der WAB vor: www.meine-wab.de . Wir meinen, dass wir hiermit ein attraktives und modernes Medium gefunden haben, mit dem der Stadtteil und jedes interessierte Mitglied seinen Bekanntheitsgrad erheblich erhöhen kann.
Die Seite ist so angelegt, dass sich jeder Mitgliedsbetrieb dort mit einer elektronischen Visitenkarte präsentieren und auf seine eigene Homepage verlinken kann. Bitte gehen Sie mal auf diese Seite und informieren Sie sich über die Möglichkeiten, die sich hier für Sie eröffnen !
3. Wir werden jetzt auch das neue Logo mit der Internetadresse in die Läden der Mitglieder geben.
4. Die bedauerliche Zunahme der Leerstände am Alten Bahnhof war natürlich auch Thema beim Stammtisch. Hierzu werden wir uns in Kürze mit der IHK zusammensetzen, um gemeinsam mit ihr einen konkreten Aktionsplan zu entwickeln, der dann bei einem Runden Tisch, zu dem die Bezirksvertretung einladen soll, vorgestellt und diskutiert wird. Zuvor, am 15.06., treffen wir uns zu diesem Thema um 19.00 Uhr im Café Koch mit einem Immobilienentwickler.
Insgesamt war die Atmosphäre beim Stammtisch so, dass wir ihn in nicht zu langen Intervallen regelmäßig wiederholen möchten. Es dürfen dann durchaus noch mehr Mitglieder anwesend sein. Ein Anwesender trat an diesem Abend übrigens neu in die WAB ein.

Zuletzt möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass momentan Einiges im Stadtteil liegen bleibt, weil unser Dorfmeister André Lipinski leider immer noch krank ist.
Wir wünschen ihm gute Besserung !

Bis bald – spätestens beim WAB-Fest

B.Leimann

Juwelier Istanbul
Trauringe
Unser Serviceangebot
Batteriewechsel 3.00 €
Ohrlochschießen 7.00 €
Reparaturannahme 5.00 €
gern Sonderanfertigungen ab
ANKAUF
von Altgold, Zahngold, Bruchgold, Münzen etc.
2 x in Bo.-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 17 + 194
(02 34) 8 59 62 34

Fußpflege „im Dorf"
Inh. Birgit Steinmüller
Alte Bahnhofstr. 7
44892 Bochum
Tel.: 02 34 / 33 89 937
Mobil: 01 77 / 47 01 642
med. u. diab. Fußpflege •
reflektorische Massage •
Fußnageldesign •

135 Jahre Wulf Optik
Feiern Sie mit!
WULF OPTIK
... wir schaffen Durchblick
44892 Bochum • Alte Bahnhofstr. 191
Tel. 0234 - 28 62 58

Cafe am Stern

Cheese

Fair & frisch auf den Tisch

Cafe & Bistro am Stern

Alte Bahnhofstr. 180 • 44892 Bochum Tel.: 0234 / 9 17 86 43

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag • Dienstag bis Freitag von 8 Uhr bis 20 Uhr
Samstag von 8 Uhr bis 18 Uhr • Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr

- *Mittagstisch*
- *Kuchen & Torten*
- *Frühstück*
- *Coffee & Tea to go*
- *Kaffeespezialitäten*
- *selbstgemachtes Eis*
- *lose Teevariationen*
- *W- Lan*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rolf und Petra Stephan

Gutschein für eine Tasse Kaffee
nach Wunsch, ohne Alkohol
Einlösbar bis zum 01.06.2010
im Cheese Cafe & Bistro am Stern

Die Burg in Laer:

Ja, so warn's die alten Rittersleut.
In ihrem erzählenden Bildband „Die verborgene Seite des Ruhrgebiets. Burgen und Schlösser aus der Vogelperspektive", erschienen im Langendreerer Verlag Gimmerthal, stellen die Autoren und Fotografen auch das Haus Laer - demnächst wohl von der Spangenbaustelle behelligt - anschaulich vor und dar.
Diesen Ausschnitt aus dem faszinierenden Bildband mit Texten dokumentieren wir mit freundlicher Genehmigung des Verlags und der Autoren.

Bochum: Haus Laer

Eingebettet in einer Verengung des Schattbachtals liegt der älteste Profanbau der Stadt Bochum – Haus Laer.

Als Rittersitz war diese Wasserburg viele Jahrhunderte Mittelpunkt der seit etwa 890 bekannten Ortschaft *Lahari* → *Lore* → *Lare* → *Laer*, was soviel bedeutet wie „flaches Wiesengelände", „Weideplatz", „waldleere Gegend" oder „Moor-/Sumpfgelände".

Im Gegensatz zu anderen Rittersitzen handelt es sich bei Haus Laer nicht um eine Höhenburg, sondern um eine Niederungsburg des niedrigen Adels. Hier wurden Wasser, Sumpf und die versteckte Lage als natürliche Unterstützung der kleinen Wehranlage genutzt.

Moor und Sumpfgelände ließen die Erbauer des Anwesens auf eine besondere Bauweise zurückgreifen: der gesamte Komplex wurde auf einem so genannten Pfahlrost errichtet. In das Sumpfgelände wurden Eichenpfähle so tief getrieben, dass sie auf festen Grund stießen, hierauf wurden dann Längsschwellen verlegt, auf denen nun das Fundament ruht. Um Austrocknung und Fäulnis zu verhindern, liegt dieses mittlerweile steinhart gewordene Eichenrost unter dem niedrigsten Grundwasserstand. Eine Untersuchung von 1952 bestätigte diese Bauweise.

Das Aussehen des Rittersitzes wurde geprägt durch die Um- und Anbauaktivitäten der vielen Lehnsherren und Eigentümer; bis in die Gegenwart allerdings erhalten sind Nord- und Ostfassade der Hauptburg, das massive Keller- und Erdgeschoß mit dem aufstehenden Fachwerk.

14. November 1226:

GRAF FRIEDRICH VON ISENBERG IN KÖLN AUFS RAD GEFLOCHTEN

Cousin Adolph von der Mark profitiert von Hinrichtung

So oder so ähnlich hätte eine Zeitungsschlagzeile ausgesehen wenn es denn im Jahre 1226 eine Tageszeitung gegeben hätte.

Doch lassen Sie uns die Geschichte von Beginn an erzählen:

Seit der Karolingerzeit bildeten sich außerhalb der späteren Städte nachweisbare Bauernschaften, die anfangs als Lehn vergeben wurden und später in das Eigentum des abhängigen Dienstadels übergingen.

Bochum: Haus Laer

Auch im Schattbachtal schlossen sich Bauern zu der so genannten „Baut Laer" zusammen. Die mächtige Familie von Isenberg aus dem Geschlecht der Altena war zum damaligen Zeitpunkt im Besitz des Hofes, dieser war jedoch an einen uns heute unbekannten Lehnsherrn vergeben. Haus Laer ist vermutlich aus dem Hof Schulte in der Grafschaft Bochum hervorgegangen und etwa seit dem Jahr 1200 ein Rittersitz.

Und nun beginnt die Geschichte unserer Schlagzeile: Friedrich von Isenberg soll im Jahre 1225 in Folge von Streitigkeiten um den Essener Damenstift den Reichsverweser und Erzbischof von Köln, Engelbert I. von Berg in Gevelsberg ermordet haben und wurde für diese Tat schon im Jahre 1226 in Köln hingerichtet – gerädert.

Nach diesem Vorfall stellte sich die gesamte öffentliche Meinung gegen die Familie Isenberg, sämtlicher Besitz wurde ihnen abgesprochen. Von allen Seiten griffen die Nachbarn nach den herrenlosen Besitztümern und auch der Vetter und Gegenspieler Friedrichs, Adolph von der Mark (ehemals Altena) machte sich diesen machtpolitischen Vorteil zu Nutzen. Am 1.5.1243 brachte er den Sohn Friedrichs in einem lateinisch beurkundeten Vergleich dazu, Haus Laer endgültig an die Grafen der Mark abzutreten. Als Landesherr bewohnte er das Gut allerdings nicht selbst, sondern übertrug es Ritter Heinrich von Vittinghoff als Lehn, diesem folgten weitere Lehnsherren.

Mit dem letzten dieser Lehnsherren, Gustav Frielinghaus endete die 21. Generation der Rittersitzepoche. Nach seinem Tod wurde der Rittersitz von einer Erbengemeinschaft verwaltet und befindet sich gegenwärtig noch im Besitz der Familie Frielinghaus bzw. deren Nachfahren. Die Räumlichkeiten des Anwesens können heute für Hochzeiten und andere Festlichkeiten gemietet werden; auch Übernachtungen sind dort möglich.

Übrigens begann die Besiedlung des heutigen Laer schon sehr viel früher: 1969 wurde bei Erdarbeiten in Laer eine jungsteinzeitliche Siedlung der Rössener Kultur mit Tongefäßen und Feuersteinwerkzeugen entdeckt. Auch Handelsbeziehungen zu Rom wurden durch Funde bestätigt.

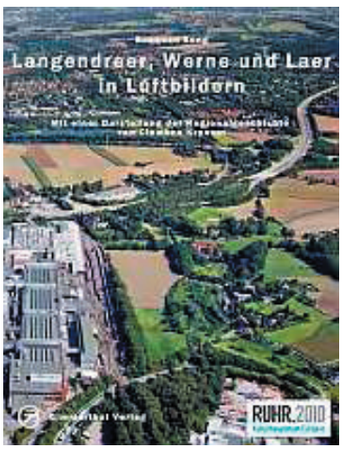
C. V.

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Fazinierendes Ruhrgebiet wir feiern das Kulturhauptstadtjahr
Bildbände mit aktuellen Luftbildern der Region erzählen unsere spannende Geschichte

ISBN 978-3-00-028XXX-X
200 Seiten mit ca
300 Abbildungen
29,90 €

der Bestseller



ISBN 978-3-00- 028555-4
240 Seiten mit ca
400 Abbildungen
35.00 €

Wir führen sämtliche Literatur und Merchandising-Produkte zum Kulturhauptstadtjahr .

Gimmerthal
Buchhandlung und Verlag
Alte Bahnhofstr. 39, 44892 Bochum
Tel. 0234/ 927 0983, Fax 927 0984
info@gimmerthal-online.de
www.gimmerthal-online.de

Dorfpostille auch im Internet:
www.dorfpostille.de

Ins Finale des Bravo-Castings:
Nachwuchsmodel Vivian Müller

Ein Beitrag einer stolzen Mutter erreichte die DOPO vor einigen Wochen. Wir sind gern bereit, auch solch spezielle Entwicklungen junger Leute zu dokumentieren:

Vivian Müller, Nachwuchsmodel aus Langendreer, schnupperte schon im zarten Alter von 5 Jahren Modelluft. Das erste Mal lief sie eine Modenschau für Kinder und Jugendliche schon im Alter von nur 5 Jahren.
„Durch eine Freundin meiner Mutter bin ich zu einem Workshop eines Promi-fotografen gekommen. Hatte mir gar nichts dabei gedacht, bis dieser meinte: Du musst weiter machen, du hast sehr viel Potenzial, eine tolle Ausstrahlung und eine optimale Figur.“
Er hat versprochen, Vivian auf dem Weg zu helfen und das hat er auch gehalten. Per E-Mail wurde geschrieben und seitdem ist sehr viel passiert. Mittlerweile hat Vivian, gerade erst 15, schon sehr viele professionelle, bezahlte Shootings, Lauftrainings, Workshops usw. hinter sich. „Ich habe beim Casting von S.Oliver mitgemacht und bin im Voting Dritte geworden mit über 3.500 Stimmen, ein toller Erfolg. Z. Zt. gibt es ein großes Casting bei der Bravo. Dort haben sich ca. 3.000 Mädchen beworben und ich habe es ins Finale geschafft und fahre im März 2010 zum großen Casting nach Düsseldorf (von Pro 7 begleitet). Es wäre toll, wenn ich es dort schaffen würde, aber der Einzug ins Finale ist bereits schon ein Riesenerfolg.“
„Wer glaubt, modeln wäre einfach, der ist auf dem Holzweg“, so Vivians Worte.
Erst einmal muss jedes Mädchen bzw. jeder Junge eine seriöse Agentur finden. Wenn du noch nicht 16 Jahre alt bist, gibt es bedingt durch den

Jugendschutz bestimmte Vorgaben. Vivian musste erst zu einer ärztlichen Untersuchung, danach ist es notwendig, dass ihre Schule (Gymnasium am Ostring) ihr o.k. gibt, dies war kein Problem, da sie eine gute Schülerin ist, und als Letztes gab das Jugendamt (Abteilung Jugendschutz) sein o.k.
„Ich habe großes Glück gehabt und habe Sonja Barisic kennengelernt, selber ein internationales Model mit eigener Agentur in Düssseldorf, die immer nach schönen Gesichtern Ausschau hält (www.barisic-modelmanagement.com).
Sonja hat mein Bild gesehen und meinte, ich hätte ein interessantes Gesicht. Eine Verabredung ließ nicht lange auf sich warten und mittlerweile haben wir ein freundschaftliches Verhältnis zueinander. Mit ihr macht jedes Shooting super viel Spaß. Sie hilft mir, den korrekten Gang und das richtige Posieren zu erlernen. Auch lernt man in ihren Workshops alles über Ernährung, Modelvertrag, Schminktipps und Vieles mehr.

Im Moment begleitet mich immer meine Mutter oder mein Vater, da die Shootings meistens außerhalb von Bochum liegen und mit dem Auto leichter zu erreichen sind, Dank an euch!
Im Sommer dieses Jahres möchte ich es im Ausland versuchen, denn ein erfolgreiches Model kann man nur dort werden.
Viele der Freunde und Bekannten wünschen sich, dass ich zu Germany´s Next Topmodel gehen soll. Mit dieser Entscheidung kann ich mir ja noch ein wenig Zeit lassen.“
Aber auch ihr zweites Hobby, das Tennisspielen, möchte Vivian erfolgreich weitermachen. Auch hier ist sie mit 4-5 Mal in der Woche sehr aktiv. Der Trainer beim THC im VFL Bochum weiß von der Modelleidenschaft seiner Schülerin und freut sich mit ihr, wenn sie wieder den einen oder anderen Samstag zum Shooting geht und drückt ein Auge zu, wenn sie dadurch beim Training fehlt. PM

Hitparade des Schlagers: Mit den Eckart Fischer Singers

Kaum zu glauben: Der Opern- und Konzertsänger Eckart Fischer aus Langendreer feiert am Sonntag, 5.September 2010, seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass möchte der Sänger und Ensembleleiter seine Freunde und Fans zu einem besonderen Konzert mit berühmten deutschen und internationalen Schlagern aus vier Jahrzehnten in die Christuskirche in Langendreer bitten.
Auf dem Programm stehen Kompositionen für Sänger und Sängerinnen wie Peter Alexander, Udo Jürgens, Reinhard Mey, Katja Epstein, Marianne Rosenberg, Caterina Valente, Nena und viele andere.
Mitwirkende des Konzerts sind die Soprane Miriam Grunwald, Ilona Körner-Ewald, Brigitte Rygus-Fischer, der Tenor Sascha Böddecker, der Bariton Eckart Fischer und die Ensemblemitglieder der Eckart Fischer Singers. Als Gast konnte der bekannte Konzertpianist Eberhard Nöst aus Koblenz gewonnen werden.
Der Eintritt zu diesem Abschiedskonzert Eckart Fischers, das um 17 Uhr beginnt, ist frei.

Eckart Fischer wurde 1940 in Bad Ems geboren und begann im Jahre 1963 eine Ausbildung zum Opern- und Konzertsänger bei Heinrich Baumann am Richard-Strauß-Konservatorium in München. 1971 beendete E. Fischer seine Ausbildung an der Musikhochschule Robert-Schumann-Institut in Düsseldorf, setzte sie aber privat fort. Von 1973 bis 1981 nahm er Engagements an den Theatern in Hildesheim, Hagen, Luzern und Bielefeld an, wurde 1978 als Gesangspädagoge an die Uni Bielefeld berufen und setzte 1981 seine Gesangslaufbahn freischaffend fort. Von 1987 bis 1994 leitete er das von ihm gegründete Internationale Vokal-Festival NRW, ab 1993 „Die Deutschen Chorsolisten“, die später den Namen „Eckart Fischer Singers“ annahmen. 1997 wurde das Ensemble 2. Preisträger beim Landesgesangswettbewerb NRW des Deutschen Musikrates in

CafeGrabeloh
mehr als nur ein Cafe

Feiern Sie in familiärer Atmosphäre mit 15 bis 99 Personen Ihre(n) Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Kommunion, Klassentreffen, Hochzeit, Jubiläum oder einfach nur so.

Ob Buffetpreise oder Getränkepreise - lassen Sie sich positiv von unseren sozialverträglichen Preisen überraschen.

Cafe Grabeloh
Inh. G. Unger
Grabelohstr. 31
Bochum - Langendreer

Telefon: 0234 - 4142936
E-Mehl: Gunter.Unger@t-online.de

Wuppertal und ist seitdem mit verschiedenen Programmen u.a. „Der heitere Mozart“ und „Die Zauberflöte“, fast immer szenisch aufgeführt, auch mit Veranstaltungen in der Christuskirche zu Langendreer bekannt geworden. Seit 2005 stellen sich die Eckart Fischer Singers als Doppelquartett dar, das aber auch z.B. bei der Produktion „Zauber der Operette“ in größerer Besetzung auftritt – wie auch beim Abschiedskonzert Eckart Fischers im September.
Wie Herr Fischer der DOPO mitteilte, bleibt er der Kunst als Gesangspädagoge, auch als Couching Instructor, wie man das heute nennt, für junge Künstler erhalten.
Auch als Vorsitzender des kirchlichen Fördervereins KulTurM, der sich für die Erhaltung der Christuskirche verdienstvoll einsetzt, will Herr Fischer weiterhin tätig bleiben.
Die DORFPOSTILLE, die in den letzten Jahren immer wieder gern auf die Veranstaltungen der Eckart Fischer Singers hingewiesen hat, wünscht schon jetzt dem verdienten Langendreerer alles Gute und freut sich auf das Konzert im September.

pawimö

Der Froschkönig von Langendreer oder:

Kullerball in Köttelbecke

Et is schon mannig lange her,
Wie lange schon, weiß keiner mehr,
Da lief in Langendreer-Mitte
Son Ding, für dat Gehör ich bitte.

In dat Kaff um diese Zeit
Machte sich son König breit.
Hauste inne satte Hütte,
Hat en Blag mit Namens Gitte.

Gitteken war nich auf Zack,
Ne Meckerfott, die konnt nich ab,
Wenn se wollte und nich krichte.
Gez fängt an unser Geschichte:

In den Garten von dat Schloß,
Wo damals schon dat Beckle floß,
Gerammelt voll mit Kack und Schitte,
Mitte Pille pöhlt die Gitte.

Da! Bälleken hüppt über Hecke
Hoppelt inne Köttelbecke.
Gitteken kann dat nich schnallen.
„Wo mein Balla?“, tut se lallen.

Und wie se dann so jankt und plärrt,
Von irnxwo se Gequake hört.
Und sieht an Köttelbecke Rand
en Wasserfrosch, en eleganten.

„Ey, du süßet Schnuckelding,
Wat is, wenn ich wiederbring
Dich die Pille ausse Becke?“
Quakt der Frosch und frißt ne Zecke.

„Dann“, so gibbelt unser Gitte,
„Kommse mit auf meine Hütte.
Nur ers musse ruckzuck eben
Bälleken aus Becke heben.«

Fröschken gluckst ab inne Brühe
Mit son Köpper ohne Mühe,
Und wie der wieder aufgetaucht,
Hatter dat, wat Gitte braucht.

„Kriss Bälleken und ich krich Danke,
Versprechen musse mich auf Pranke:
Ich spachteln kann bei dich an Hofe,
Und ich penn in deine Poofe.“

Grontzki & Rettberg
Tischlerei
Coloniastraße 15
44892 Bochum
Fon: 0234 - 59 32 05
Fax: 0234 - 95 07 58 4
Innenausbau · Fenster & Türen · Reparaturarbeiten

„Is dat allet? Sowat wenig!“
Beömmelt sich dat Kind von König,
Krallt sich abgezockt mit Tücke
Dat Bälleken und macht ne Mücke. –

Nächsten Tach, im Langendreer Hause
Machen se ne riesen Sause.
Alles futtert Sahnetorte,
Da bollert einer anne Pforte.

„Ey Schnuckelding, wat is denn bloß?
Lass knacken, mach die Schotten los!
Ich bin den Typ, der aus die Kacke,
Dat Bälleken gefriemelt hatte.“

Für Gitteken is dat en Schocker,
Der tut hauen sie vom Hocker.
Se kricht en Hals und kröppt sich auf:
„Auf diesen Typ, da scheiß ich drauf.“

„Ey, Schnuckelding, wat is denn bloß?
Lass knacken, mach die Schotten los!
Versprochen hasse mich auf Pranke,
Dat für dat ich krich en Danke.“

„Wenn versprochen, keine Flausen“,
Sacht da König von Langendreer.
„Nu öffne ma ganz fix de Pforte,
Und geb den Frosch wat Sahnetorte.“

Den Frosch hüppt in dat Schloß hinein,
Mampft Stück Kuchen, grinst sich ein.
Dat Gitteken, dat fühlt sich schlapp
Und dampft auf ihre Bude ab.

Is in ihre Poofe kaum,
Freut sich auf ihrn Lieblingstraum
Mit sie, son Prinz und Kullerball,
Da gibbet anne Tür en Knall.

„Schnuckelding, wat is denn bloß?
Lass knacken, mach die Schotten los!
Hass versprochen mich aufe Kralle,
Dat ich kann in deine Falle.“

Schotten auf, se sieht den Nassen,
Kricht en Koller, kannz nich fassen.
Doch mit Köpper, wie son Dopp,
Kusselt Frosch auf Kissen, hopp!

„Ich gez vorre Wand dich klatsche,
Biss dann alle, biss voll Matsche,
Kannze gehen als Gehacktet.“
Gitte krallt et, Gitte packt et.

Mit Affenzahn und mit Karacho,
Hundertachtzig aufen Tacho,
Knallt dat Tier wie ne Rakete
Voll auf die Strukturtapete.

Doch kumma da, doch kumma an,
Steht da fix son Strahlemann
In son edel Kaftan-Zwirne
Und en Krönken aufe Birne.

„Ich sein Prinz, ich bin den Kalla,
Lass uns fummeln, gib mich Balla!“
Gitteken kann glauben kaum,
Is den Typ aus ihren Traum.

Wie Kalla dann die Pille schoß
In den Garten von dat Schloß,
Volle Lotte inne Mitte
Knallter in dat Herz von Gitte.

Wie Heirat war an diesen Orte,
Gabet mächtich Sahnetorte,
Und Kappes, Panhas, Wein, ganz roten
Nur Froschschenkel, die warn verboten

Und wenn se nich gestorben sind,
Den Ex-Frosch und dat Königskind,
So tun zwobeide gez noch hausen
In dat Schloß von Langendreer!

Verfasser unbekannt

EINBAU VON FERTIGELEMENTEN

MONTAGE mit SYSTEM

CHRISTIAN WILHELM

Oberstraße 113
44892 Bochum
Fon & Fax 0234 296496
Mobil 0172 2806878

- Innentüren
- Wohnungseingangstüren
- Brandschutztüren aus Holz
- Laminat
- Fertigparkett
- Holzdecken
- Wandvertäfelung
- Trockenbau
- Dachgeschossausbau

Landtagswahl 2010: Aus dem Tagebuch eines Wahlhelfers

„So gut möchte ich es auch mal haben! Den ganzen Tag in einem Gasthaus mit Essen und Trinken im Überfluss verbringen und noch ein ordentliches Tagegeld kassieren.“ Diesen Ausspruch eines Freundes hörte ich vor einiger Zeit, als ich eine Einladung nicht annehmen konnte, weil ich als Wahlhelfer eingesetzt war.
Nun war es wieder soweit. Ich hatte es Schwarz auf Weiß: Wahlvorsteher in Langendreer! Und das am Muttertag, der ja gewöhnlich etwas anders verbracht wird. Anstelle der gut geführten Gaststätte wartete ein nüchterner Sozialraum in einer Wohnanlage mit Selbstverpflegung auf das Wahlhelferteam.
Bevor am Wahlsonntag um sechs Uhr der Wecker klingelte, gab es schon einige Vortermine. Eine Schulung musste absolviert werden. Der Scheck für die Tagegelder und weitere Unterlagen waren entgegen zu nehmen. Der Freitag war der Überprüfung der Utensilien im Wahllokal vorbehalten. Am Samstag bestand Anwesenheitspflicht zur Annahme der durch Kurier gelieferten und noch vor der Auslieferung aktualisierten Unterlagen.
Nun konnte der Wahltag endlich beginnen. Glücklicherweise war die siebenköpfige Mannschaft pünktlich um 07.30 Uhr im Wahllokal angetreten. Dreißig Minuten bis zum Start der Wahlhandlung! Wenig genug, wenn man bedenkt, dass noch Tische und Stühle gerückt und Wahlkabinen aufgebaut werden mussten. Bekanntmachungen und Schilder suchten ihren Platz und die Mitglieder des Wahlvorstandes mussten noch mit ihren Aufgaben vertraut gemacht werden. Schließlich waren auch die Pausenzeiten zu regeln, um jederzeit die Mindestbesetzung sicherzustellen.
Pünktlich um acht Uhr ging es los. Mit dem Glockenschlag trafen bereits die ersten Wählerinnen und Wähler ein. Die „Feuerprobe“ gelang. Im Tagesverlauf gab es den einen oder anderen Ansturm, dann wieder schwache Phasen, in denen auch einmal organisatorische Dinge geregelt werden konnten. Besondere Vorkommnisse blieben aus, abgesehen von einigen Wählerinnen und Wählern, die zu einem anderen Wahllokal gehörten und deshalb höflich aber bestimmt dorthin verwiesen werden mussten. Oder der allzu leichtfertige Umgang mit dem ungefalteten Stimmzettel außerhalb der Wahlkabine. Auch in solchen Fällen waren Hinweise erforderlich, doch bitte das Wahlgeheimnis zu wahren. Schließlich mussten einige gebrechliche Wählerinnen und Wähler Personen ihres Vertrauens hinzuziehen, da sie allein ihr Wahlrecht nicht mehr ausüben konnten. Dann sprangen auf Wunsch selbstverständlich auch Mitglieder des Wahlvorstandes ein.
Ebenso pünktlich wie am Morgen begonnen, konnte die Wahlhandlung um 18.00 Uhr beendet werden. Schon in der letzten Stunde hatte sich eine gewisse Unruhe breit gemacht. Würden die Ergebnisse stimmen? Gab es Fehler bei den Stimmabgabevermerken? Schnell wurden die überflüssigen Gegenstände beiseite geräumt.
Nach dem Öffnen der Wahlurne ergoss sich ein mächtiger Berg aus Stimmzetteln über den Tisch. Alle stürzten sich darauf und sortierten, „was das Zeug hielt“. Nach einer Dreiviertelstunde waren mehrere Stapel gebildet und doppelt gezählt. Nun war es an der Zeit, über zweifelhafte Stimmabgaben Beschlüsse zu fassen. Das waren etwa solche Stimmzettel, die nicht an den vorgesehenen Stellen gekennzeichnet worden waren oder nicht tageslichttaugliche Kommentare enthielten.

Wahlbezirk	Wahlbet.	CDU	SPD	Grüne	FDP	Linke	Sonst.
LA Nord/ Ümmingen	57,59	21,13	50,21	11,29	3,53	9,72	4,12
LA West	57,42	57,42	53,05	10,36	2,45	9,04	3,24
LA Ost	62,53	24,5	50,59	10,75	2,64	8,35	3,18

So hat Langendreer gewählt: (Zahlen in Prozent)

Es galt die einfache Mehrheit der Mitglieder; bei Gleichstand entschied die Stimme des Wahlvorstehers. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Geschafft! Die Schnellmeldung an die Wahlleitung im Rathaus beendete diese Phase.
Um 19.15 Uhr wurden die Stimmzettel verpackt. Nicht mehr benötigtes Material fand seinen Platz in der nun leeren Wahlurne. Die Wahlniederschrift erschien endlos. Schließlich war sie vollendet und trug alle sieben Unterschriften. Nun konnten die Tagegelder ausgezahlt werden. Der Blick zur Uhr beim Aufräumen des Wahlraumes zeigte, dass nun zwölf Stunden seit der Zusammenkunft der Wahlhelfer vergangen waren.
Jetzt stand für mich noch die Autofahrt zur Wahlleitung ins Technische Rathaus an. Waren alle dort benötigten Unterlagen vorhanden? Es galt, eine unnötige zweite Fahrt ins Rathaus zu vermeiden. Erleichtert sah ich zu, wie von dem Mitarbeiter in der Wahlleitung ein Punkt nach dem anderen abgehakt wurde. Schließlich begann um kurz vor 21.00 Uhr der wohlverdiente Feierabend. Im WDR-Fernsehen wurden die Ergebnisse aus den einzelnen Wahlkreisen gezeigt. Ein wenig waren wir daran auch beteiligt.

Meinem Freund hatte ich übrigens geraten, doch auch einmal einen von ihm als so nett beschriebenen Tag im Wahllokal zu verbringen. Diesen Rat hat er bis heute nicht befolgt. WR

Landau: Adji stellt aus!

Aus Senegal stammt Abdoulaye Diouf, genannt Adji, von dem momentan im LANDAU etliche Kunstwerke präsentiert werden.

Der 1948 in Kaolack geborene afrikanische Künstler, der seine künstlerische Ausbildung in der Ecole des Beaux Arts de Dakar absolvierte, kann allein von solchen Bildern, wie im LANDAU ausgestellt, nicht leben, sondern verdient seinen Lebensunterhalt darüber hinaus noch mit handwerklichen und kunsthandwerklichen Arbeiten.
So findet man seine Produktionen auch in großen Hotels und öffentlichen Einrichtungen wie auch als „Kunst am Bau“ vorwiegend in Afrika und Frankreich, wo auch seine Ausstellungen bisher zu sehen waren.

Maske, Pastellkreide auf Papier, inkl. Rahmung, 220 Euro

Die Kunstobjekte im LANDAU können erworben werden. Mit dem Reinerlös des Bilderverkaufs werden in Zusammenarbeit mit dem Verein „Partnerschaft Sahelzone e.V.“ Projekte im Senegal unterstützt.

pawimö

Landau
Kneipe · Restaurant
Biergarten

Mediterrane Küche
Täglich frischer Atlantikfisch

Alte Bahnhofstraße 13
44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 · 9 27 28 53

Öffnungszeiten:
Täglich ab 18.00 Uhr · Montags Ruhetag

www.landau-restaurant.de

HB Haus- und Bürotechnik Bönig

Röntgenstraße 70
44793 Bochum

Telefon: 02 34 / 9 76 17 40
Fax: 02 34 / 9 76 17 42

Elektroinstallateurmeister
Nicola Bönig

Planung / Verkauf / Installation von Elektroanlagen
Kernbohrtechnik
Haus, Hof, Gartentechnik und Hausverwaltung
Baumfällungen, Baggerarbeiten und Container-Gestellung

E-Mail: haustechnikboenig@gmx.de
http://haustechnikboenig.mein-elektroinstallateur.de

Stammkundschaft zieht mit: 25 Jahre „La Piccola“

Im klassischen Messina auf Sizilien wurde er geboren und verbrachte dort Kindheit und Jugendjahre, bis es ihn nach der Schulausbildung 15jährig in die Schweiz zog, wo er das Maurer- und Fliesenlegerhandwerk lernte. Anfang der 80er Jahre ging’s weiter

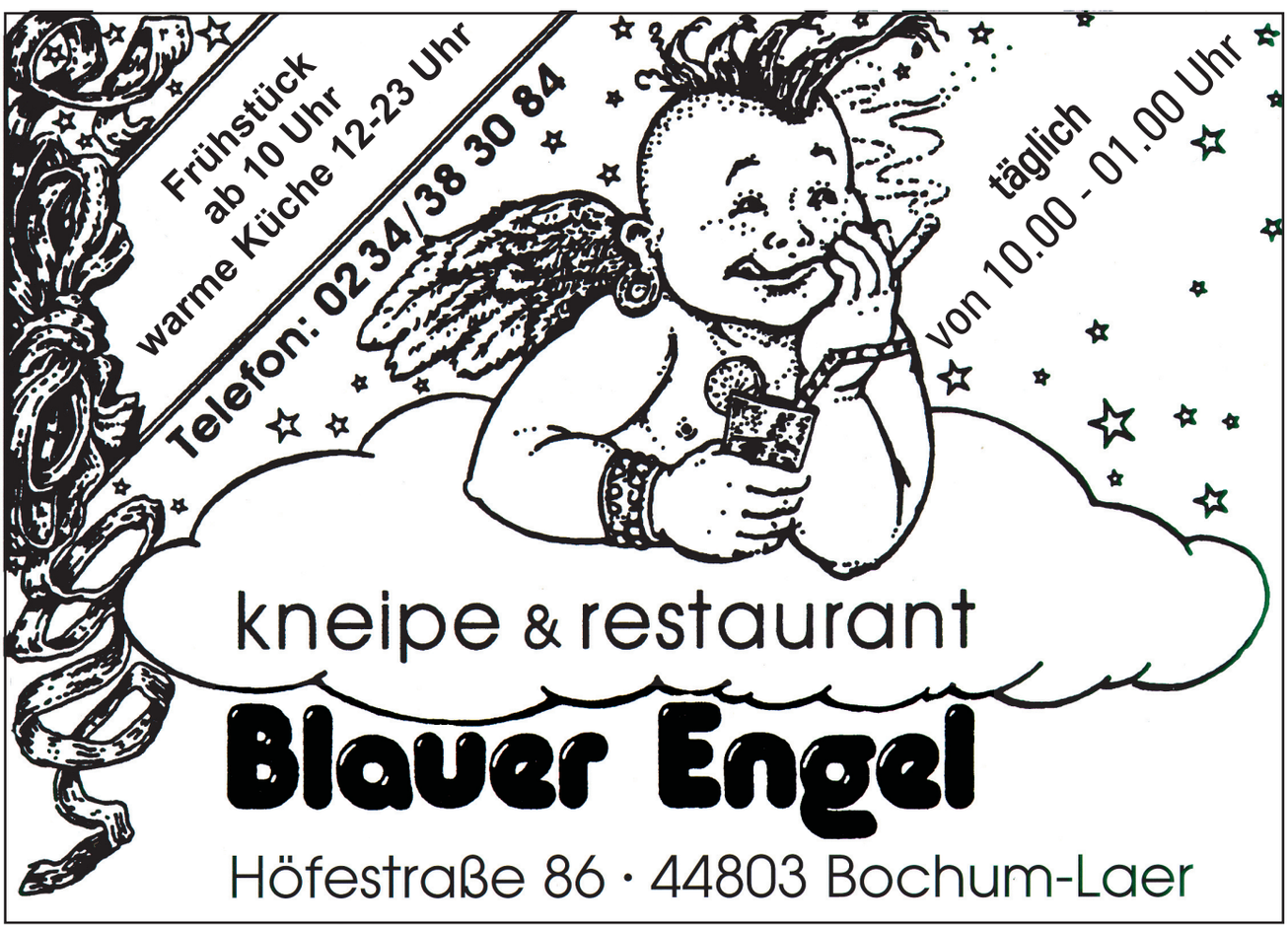
Richtung Norden ins heimelige Gelsenkirchen, wo er seine erste Pizzeria eröffnete. Die zweite Station im Ruhgebiet war dann Bochum-Langendreer an der Alten Bahnhofstraße/Ecke Wernburgastaße, wo die „La Piccola“ schnell Stammgäste sammelte, die ihr bis heute die Treue halten – nachdem sie zwischenzeitlich gute 11 Jahre an der Hauptstraße ihr Domizil hatte. Seit dreieinhalb Jahren werden die italienischen Köstlichkeiten nun an der Ovelacker Straße 1 angeboten, wo Pino – und von ihm ist die Rede - seine Geschäftsfläche mittlerweile kräftig erweitert hat: So wird nicht nur im Stammraum serviert, der sich direkt an die Küche anschließt, sondern auch in einem Nebenraum, der schon etliche andere Nutzungen erlebt hat und sich für größere Feierlichkeiten eignet – was ebenso für den im letzten Jahr eröffneten „Biergarten“ gilt, der das überschaubare Hinterhofgeviert ausfüllt. Hier finden locker 20 Gäste Platz, hier kann man in Ruhe mitten in Langendreer die Spaghetti mit Meeresfrüchten, eine Vielzahl an Pizzen und andere italienische Spezialitäten beim leckeren Rotwein oder auch Pils genießen - mit nem fruchtigen Grappa oder dampfenden Espresso als Krönung. Man trifft Giuseppe Nastasi, genannt

Herzlich willkommen!

Pino, häufig bereits vormittags in seinem Restaurant an, wo er mit Frau Marina und weiteren Helfern bereits Buffets vorbereitet, die nachmittags oder abends ausgeliefert werden.

Und: Pino ist ein Fußballfan und bietet in diesen Tagen das volle WM-Angebot über den großflächigen Flachbildschirm an.
Wir gratulieren der „La Piccola“ zum bevorstehenden 25. Geburtstag!

pawimö



Benvenuto!
Herzlich Willkommen!

**Bitte wählen Sie die Pizza nach Ihrem Geschmack!
Die Grundlagen jeder Pizza sind Tomaten, Käse,
Oregano, etwas Liebe und viel, viel Wärme!**

**Jede Pizza wird hygienisch und warmhaltend verpackt!
Wir machen nach wie vor Partyservice ab 10 Personen.
Bitte nachfragen!**

Pino und Marina wünschen ihren Kunden einen schönen Sommer

**Ovelacker Str. 1
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 - 293675**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11:30 bis 14.30 Uhr
und 16:30 bis 22:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags
16:30 bis 22:00 Uhr

Montag ist Ruhetag.
Fällt der Ruhetag auf einen Feiertag,
so haben wir geöffnet.

25 Jahre in Langendreer

Pizzeria
"La Piccola"

BAHNHOF LANGENDREER

44894 BOCHUM · WALLBAUMWEG 108

JULI TEL.: 0234 / 687 16 10 · Fax: 0234 / 687 16 99

e-mail: kultur@bahnhof-langendreer · www.bahnhof-langendreer.de

DO	01.07. 19.00 Uhr	Freilichtbühne Wattenscheid Herbert Knebels Affentheater
FR	02.07. 19.30 Uhr	Guatemala – Jugend zwischen Gewalt und Hoffnung – mit Lucio Yaxon
DO	08.07. 20.00 Uhr	Zé do Rock / Literaturshow „jede sekunde stirbt ein nichtraucher“
FR	09.07. 21.15 Uhr	Zé do Rock / Film „Schroeder liegt in Brasilien“
MO	12.07. 19.30 Uhr	Palästina – Leben unter Besatzung. International Solidarity Movement (ISM)
DI	13.07. 19.30 Uhr	Dritter Staatsbankrott? Winfried Wolf zu Krise, EU und Griechenland

Tanz im Bahnhof

FR	02.07. 23.00 Uhr	LA SCHMOOV – HipHop, Funk, Dancehall – DJs Janis, Maicel & Tingwa
SA	03.07. 22.00 Uhr	BO-YS Party für Schwule und Freunde
FR	09.07. 23.00 Uhr	BRAINSTORM – Die neue Rockparty im Pott – NuRock, Indie, Alternative, Brit, Punk, Crossover, Ska – DJane Tinkerbell
SA	10.07. 22.00 Uhr	DER SCHWOOF Die Kultparty für lesbische Frauen
FR	16.07. 23.00 Uhr	QUERBEAT – Charts, Dance, Classics – DJ Maicel
SA	17.07. 23.00 Uhr	GLOBALIBRE World Club Culture DJ Gärtner der Lüste
SA	24.07. 22.00 Uhr	OLDIE(S) NIGHT – DJ Rainer Musik der 60er bis 90er Jahre
SA	31.07. 22.00 Uhr	ZARAH & LEANDER – Die Party für Lesben, Schwule und Freunde

VORSCHAU: 15.08. Konstantin Wecker & Hannes Wader Odyssee: 21.08. StaffBenda Bilili • 28.08. Bassekou Kouyate & Ngoni Ba • 04.09. Watcha Clan 18.09. Locomondo • 26.09. Ass-Dur • 28.09. Frank Göhre • 01.10. Robert Griess • 03.10. Sven Ratzke 07.10. Irie Révoltés • 15.10. Mathias Tretter 20.10. Colosseum • 22.10. Tim Beckmann & Tobias Janssen • 29.10. Ganz Schön Feist 09.11. Bernd Begemann • 11.11. Lars Reichow • 20.11. Tina Teubner 26.11. Butterfahrt 5

Zeltfestival Ruhr: 02.09. René Marik • 04.09. Stoppok

Kneipe: So – Do 18 – 2 Uhr • Fr / Sa 18 – 3 Uhr
Küche: So 18 – 23 • Mo – Do 18 – 24 • Fr + Sa 18 – 1 h

Endstation Kino + Café im Foyer 19.00 – 23.00 Uhr

HOCHGENUSS

veranstaltungs- und hochzeits-organisation

mechthild ziel
wernburgastr. 19
44892 bochum
tel.: 0234-8599826
fax: 0234-8599824
www.hochgenuss-events.de

Schreibhaus im Bahnhof: Der phantastische Kosmos der Literatur

Workshops, Publikationen, Lesungen, Symposien, Werkstattgespräche - das alles sind Medien des Schreibhauses, des Vereins zur Förderung der literarischen Bildung und schriftstellerischen Kultur.

Seinen Sitz hat der Verein in Bochum; die dazugehörige Literaturgruppe traf sich jahrelang am Buscheyplatz 3, in der OASE, dem psychosozialen Kommunikationsraum der Ruhr-Universität. Begonnen hat alles 1994 als ein Workshop Kreatives Schreibtraining bei boSKop. Das Akademische Förderungswerk, dessen Kulturbüro boSKop ist, unterstützte auch die erste Publikation der Gruppe «Schreibhauseffekte», worin u.a. Anja Liedtke schrieb, die dann ihren Weg als Autorin in die Anthologie «Sie schreiben in Bochum», herausgegeben von Volker W. Degener und Hugo Ernst Käufer, fand.

Bereichert wurde das Schreibhaus zwischendurch durch die Lyrik des Philosophen Hans-Jürgen Gawoll, der als Akademischer Oberrat im Hegel-Archiv Bochum arbeitete und als Gastdozent an der Istanbuler Uni tätig war. Seine «Nicht nur Krokus-Gedichte aus Istanbul» sind noch immer im Programm des Schreibhauses und bekommen sogar eine neue Aktualität durch die europäischen Kulturhauptstädte 2010.

Auch der Bochumer Autor Friedrich Grotjahn, dessen Geschichten von Pastor Schäfer im Schreibhaus veröffentlicht wurden, wirkte an der Entwicklung des Vereins entscheidend mit.

Die schier institutionelle Kontinuität im Schreibhaus von einer studentischen Literaturgruppe über einen Verlag hin zu einem Verein mit einem eigenen Textzentrum in Essen im Girardet Haus Rüttenscheid bildet der Autor und «Kulturarbeiter» Uri Bülbül. Seine literarische Gattung ist der Hypertext, sein Medium das digitalisierte Wort (www.uribuelbuel.de), seine Leidenschaft die Produktion von Büchern mit anderen für andere.

Seit 2007 hat das Schreibhaus die Interkultur als neues Themenfeld für sich entdeckt. Uri Bülbül sagt: «Entdecken müssen. Das hat etwas mit Neorassismus zu tun, mit dem Gutmenschlichen und Wohlmeinenden. Menschen mit Migrationshintergrund werden als soziales Betätigungsfeld entdeckt. Es fließen viele öffentliche Mittel, nicht einfach nur in die Kulturarbeit, sondern in Interkultur. Auch das Schreibhaus kommt nicht um dieses Thema herum. Aber es bespricht es kritisch.»
Im Zusammenhang mit Interkultur ist auch das Online-Magazin www.freestyle-cocktail.de für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund entstanden.

2009 arbeitete es an der Dokumentation der Geschichte des Festivals Kemnade International mit und war auch im MELEZ-Vorbereitungskreis vertreten. Und Oktober 2010 soll es eine Literaturperformance im MELEZ-Zug durch das Ruhrgebiet gestalten.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf dem Themenfeld Bildung-Wissenschaft-Kultur; unter dem Motto «Ausbruch aus dem Hirnknast - Ohne Schule Lernen denken» beschäftigt sich das Schreibhaus mit kreativen Möglichkeiten der Wissensvermittlung und Wissensaneignung und sucht nach realisierbaren Bildungsutopien.

Regelmäßige Treffen finden vierzehntägig montags im Bahnhof Langendreer, Café Endstation, 19.00 Uhr, statt. Workshops gibt es kombiniert oder einzeln an Wochenenden im Textzentrum-Essen oder in der virtuellen Schreibhaus-Akademie im Internet.

www.schreibhaus.de und www.kulturprogramm.de

für die Presse:
www.schreibhaus.de/presse

TAXI HOYER

Partner Ihres Vertrauens seit 1949
Krankenfahrten für alle Kassen

Tel.: 0234-926000

Fax: 0234/9250401

Leider sind Arztbesuche nicht immer so zu legen, dass die Beförderung zum Arzt durch Bekannte, Verwandte oder mit dem Bus möglich ist. Häufig ist das Taxi oder auch der Liegewagen/ Tragestuhl die einzige Möglichkeit, zum Arzt oder in die Klinik zu gelangen. Leider sind in der heutigen Zeit solche Fahrten oftmals nur noch nach Genehmigung der Krankenkasse möglich.

Die Genehmigung ist jedoch im Voraus zu beantragen. Wie? – Als kompetenter Ansprechpartner für alle Krankenfahrten - seit über 55 Jahren arbeiten wir eng mit den Krankenkassen zusammen - helfen wir Ihnen gerne jederzeit weiter. Viele Krankenfahrten - liegend und sitzend - werden immer noch durch die Krankenkasse bezahlt, wir können Ihnen sagen welche.

Wir fahren Sie auf jeden Fall, vom oder zum Krankenhaus, zu Ihrem Kuraufenthalt, holen Sie aus der Kur- bzw. Rehaklinik ab und fahren Sie selbstverständlich zum Arzt oder zu einer Krankenbehandlung – rund um die Uhr und mit bestem Service.

Wir befördern Sie natürlich genauso zuverlässig und pünktlich zu jedem anderen gewünschten Ziel. Kurier-, Ausflugs- und Besorgungsfahrten sowie Transfer zu allen Flughäfen/Abholung gehören selbstverständlich auch zu unseren Leistungen.

Anschrift: Boltestr. 30 44894 Bochum

Das DOPO-Menü

Foto: L. Keiss

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Dorfpostille,

die Mitte des Jahres ist fast erreicht und die Vorfreude auf das schöne Wetter und die Urlaubszeit steigt. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen heute ein regionales Menü mit Rezepten aus dem Osten Frankreichs vorstellen. Die Mengenangaben sind für 6 Personen ausgelegt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachkochen.

Jörg Borgards

Französisches Menü

Champagne, Lothringen, Elsaß, Burgund

Kleiner Salat mit Kartoffelvinaigrette und Flusskrebscocktail

Tranche von der Schweinelende mit Dijon-Senf-Sauce und überbackenem Chicoree

Warmer Kirschkuchen mit Schokoladensauce

Kleiner Salat mit Kartoffelvinaigrette

Zutaten:
½ Pck. Feldsalat
1 Pck. Salatmix
50g gekochte Kartoffel
3 Eßl. weißen Essig
5Eßl. Öl
25 ml Weißwein
25 ml Wasser
Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung:
Eine Kartoffel schälen, klein schneiden und in Salzwasser gar kochen. Die gekochte Kartoffel in einer Schüssel mit dem Essig, dem Weißwein und dem Wasser pürieren. Dann langsam das Öl mit dem Pürierstab einarbeiten und mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken.
Den Feldsalat und den Salatmix waschen, in einem Sieb abtropfen lassen und beiseite stellen.
Den gewaschenen Salat in eine große Schüssel geben, das Dressing dazu füllen und mit den Händen vorsichtig vermengen. Dann den Salat als Bouquet auf die Teller setzen.

Flusskrebscocktail

Zutaten:
250 g Flusskrebsfleisch
1 Stk. Melone
1/2 Gl. Mayonnaise
4 El. Ketchup
Salz, Zucker, Chili, Cognac

Zubereitung:
Das Flusskrebsfleisch in ein Sieb geben, mit kaltem Wasser abwaschen und beiseite stellen. Die Mayonnaise mit dem Ketchup vermengen, abschmecken mit Salz, Zucker Chili und Cognac. Die Melone halbieren, die Kerne entfernen und das Fruchtfleisch ausstechen, zu der Sauce geben und noch einmal abschmecken. Zuletzt das Flusskrebsfleisch in die Sauce geben und portionieren.

Schweinelende mit Dijonsenfsauce

Zutaten:
1,2 kg Schweinelende
400 ml Fleischbrühe
200 ml Sahne
5 El Dijon Senf
Mondamin

Zubereitung:
Das Fleisch von Fett und Sehnen befreien, von beiden Seiten salzen und pfeffern und in einer Pfanne von beiden Seiten kurz und scharf anbraten, so dass es etwas Farbe bekommt. Aus der Pfanne heraus nehmen, auf ein Blech legen und im vorgeheizten Ofen bei 180°C ca. 15 min. garen und in Medallions schneiden. In die Pfanne die Brühe und die Sahne angießen, etwas einkochen lassen, und den Senf einrühren. Falls nötig, die Sauce mit Mondamin zur gewünschten Konsistenz binden. Die fertige Sauce zu dem Fleisch servieren.

Überbackener Chicoree

Zutaten:
6 Stk. Chicoree
200 ml Sahne
200 g geriebener Käse
Salz, Pfeffer

Zubereitung:
Den Chicoree längs halbieren, salzen und pfeffern und in einer Pfanne mit Öl kurz von beiden Seiten anbraten. In

BORAC
rent a cook
kochevents
partyservice
Jörg Borgards Im Mühlenkamp 2a
44892 Bochum
0234/93 50 295 0171/54 63 448
borac@hotmail.de

eine Auflaufform geben, die Sahne angießen und den geriebenen Käse darüber verteilen. Im vorgeheizten Ofen bei 200 °C ca. 10 Minuten überbacken.

Warmer Kirschkuchen

Zutaten:

250 g	Mehl
250 g	Zucker
1 Btl.	Vanillezucker
10 g	Salz
4 Stk.	Eier
10 cl	Milch
100 g	Butter
500 g	Kirschen
50 ml	Cognac

Butter zum Ausfetten der Form

Zubereitung:
In einer Schüssel aus Mehl, Zucker, Vanillezucker, Salz, Eiern und Cognac einen Teig zubereiten. Dann langsam die Milch einarbeiten. Eine Springform ausbuttern und die abgetropften Kirschen hineinlegen. Den Teig darüber gießen und für 25 Minuten bei 170 °C in den vorgeheizten Ofen schieben. Den Kuchen noch warm aus der Form lösen und mit Kristallzucker bestreuen.

Schokoladensauce

Zutaten:

125 ml	Milch
25g	Zucker
2 Stk.	Eier
1 Stk.	Eigelb
1 Stk.	Vanilleschote
100 g	Kuvertüre, bitter

Zubereitung:
Die Kuvertüre grob hacken, in einer Metallschüssel auf dem Wasserbad schmelzen und beiseite stellen.
Die Vanilleschote längs aufschneiden, das Mark mit einem Messer herauskratzen und beides in die Milch geben. Einmal aufkochen lassen. Die Eier und das Eigelb in eine Metallschüssel geben und mit dem Zucker verrühren. Die heiße Milch durch ein Sieb in die Eimasse geben und dann auf dem Wasserbad bis zur Bindung aufschlagen. Wenn die gewünschte Bindung erreicht ist, die geschmolzene Kuvertüre einrühren und die Sauce kalt schlagen. Guten Appetit!

Bodegas Rioja
Weinhandels Gesellschaft mbh
Erstklassiges Sortiment
aus über 30 Anbauregionen Spaniens,
sowie Weine aus
Frankreich, Italien, Deutschland...
Individuelle Beratung
mit Weinverkostungen.
Lennershofstraße 156
44801 Bochum
Fon: 0234 - 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de
Unistr. / Abfahrt Botanischer Garten

Schülerferienhilfe: Lernen mit Spaß

Schülerhilfe in der Alte Bahnhofstraße bietet wieder Sommerferienkurse!

Langendreer, Juli/August 2010. Ferien sind das Beste an der Schulzeit, keine Frage. Sonne und Meer, Zeit zum Entspannen, Zeit für Freunde und Hobbys. Doch die Ferien in Langendreer bieten auch dieses Jahr wieder eine gute Möglichkeit, Lernstoff aufzuholen, um dann beim Schulstart so richtig durchzustarten. Wer schlau ist, nutzt die Ferien clever: Bei der Schülerferienhilfe. Beim besonderen Ferienangebot der Schülerhilfe wird in preiswerten Wochenkursen Gelerntes vertieft und gezielt auf Nachprüfungen vorbereitet. Und nebenbei bleibt auch noch genügend Zeit zum Ferienmachen.
Die Schülerhilfe bietet in den Sommerferien wieder ein vielfältiges Programm, mit dem sich die Schüler in nur wenigen Stunden und ganz ohne Hausaufgabenstress auf das neue Schuljahr vorbereiten können. Egal, ob deutsche Rechtschreibung, englische Grammatik oder mathematische Formeln – in der Schülerferienhilfe wird jeder Schüler in genau den Bereichen fit gemacht, in denen er noch Defizite hat. In kürzester Zeit werden auch relevante Lern- und Prüfungsinhalte für die Nachprüfungen vermittelt, um die Versetzung zu meistern. Mit dem Spezialkurs „Fit für den Übertritt“ bereitet die Schülerferienhilfe auch Grundschüler auf den Wechsel zur weiterführenden Schule vor.

Weitere Informationen zu den Ferienkursen erteilt Ihnen in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Alte

Schlaue Ferien!
• Ferienkurse - individuell und effektiv für alle gängigen Fächer
• Intensiv-Training für Nachprüfungen
Beratung vor Ort: Mo.–Fr. 15.00–17.30 Uhr
BO-Langendreer,
Alte Bahnhofstraße 15,
Telefon: 0234-902 0 902
GRATIS INFO-HOTLINE, 8–20 Uhr
0800-19 4 18 40
www.schuelerhilfe.de
Schülerhilfe!®
MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.

Bahnhofstr. 15 die Schülerhilfeleiterin Frau Helgard Aldick direkt vor Ort. Auch im Internet unter http://nachhilfe.schuelerferienhilfe.de. finden Sie hilfreiche Informationen zum Nachhilfeangebot der Schülerhilfe.

Aber auch telefonisch werden Sie persönlich und individuell von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr beraten (0234 90 20 902).

Schülerhilfe Bochum Langendreer

Pressekontakt
Sabine Roßmann
Tel.: 02307 9 10 73 44
Fax: 02307 9 10 75 46
E-Mail:
sabine.rossmann@schuelerhilfe.de

Einladung zur Litera - Tour mit den Bochumer Literaten

Poesie in Bewegung in der Stadt, die ein Buch im Wappen trägt

In der Dämmerung, wenn hinter den Industriekathedralen des Reviers die Sonne untergeht, rollt im Jahr 2010 sechs Mal ein Literaturbus durch Bochums Straßen und Umland.
Hier stellen Autorinnen und Autoren der Gruppe „Bochumer Literaten“ ihre eigenen Erzählungen und Gedichte vor. Die Stimme wird klar über Kopfhörer übertragen. So trübt kein Fremdgeräusch die literarische Hörerfahrung in fließender Bewegung. Keine Tour gleicht der anderen. Jede öffnet den Mitreisenden ein neues Gesicht der Stadt – den vorgestellten Texten entsprechend.

Technik: Joachim Michaelis, Bochumer Gästeführer
Dauer der Litera-Tour: mindestens 90 Minuten.
Fahrpreis: 15 Euro (Imbiss nicht inklusiv)
Abfahrt: Reisebusbahnhof Bochum / schräg gegenüber vom Stadtarchiv, Wittener Straße 47
Anmeldung ab sofort unter dem Stichwort „Literatur in Bewegung“ –
Tel.: 0234 / 9766278

Die nächsten Fahrten:

Juli
Fr. 09.07.10 – 19:00 Rainer Küster, Michael Starcke

September
Fr. 10.09.10 – 19:00 André Greilich, Heide Rieck, Helmuth Schönig

Oktober
Fr. 08.10.10 – 19.00 Alma Lück, Friedrich Grotjahn, Anton Schlösser

Mehr über die „Bochumer Literaten“ erfahren Sie unter: www.atelier-reich.de/BoLit.html

2. LITERA-TOUR 2010

Bochumer Literaten – BoLit –
im rollenden Bus am 8. Mai

Die Bochumer Literaten Anja Liedtke, Heide Rieck und Anton Schlösser haben zum deutschen Gedenktag der Befreiung von Terror und Krieg am 8. Mai 1945 als einzige Station ihrer literarischen Reise die Henrichshütte in Hattingen gewählt.
Während der Fahrt durch die Abenddämmerung erreichte die Stimme der Autoren über Kopfhörer (somit durch kein Fremdgeräusch gestört) die Literaturfreundinnen und Literaturfreunde, die bereit waren, sich auf ein poetisches Hörerlebnis in Bewegung und auf die Impression in den Mauern einer Industriekathedrale einzulassen.

Die LITERA-TOUR begann um 19.00 Uhr am Bochumer Reisebusbahnhof unter der Eisenbahnbrücke auf der Wittener Straße:

Der Bus fuhr am Seniorenheim Albert-Schmidt-Haus, Heuverstrasse vorbei, wo Sonja Smarzly jetzt lebt. An diesem Ort beginnt die Erzählung über die Freundschaft der 13-jährigen Sonja aus Bochum mit der 17-jährigen Tonja aus Moskau. Auf der Fahrt über die Königsallee und hinweg über die Kosterbrücke bis nach Hattingen las Heide Rieck ihren Text „Jenseits des Stacheldrahtes“, erschienen in „Doch seht wir leben – Vom inneren Widerstand – Zwangsarbeit 1939-1945“.
An der HENRICHSHÜTTE wurde ausgestiegen, um die Kulisse des gigantischen Eisenwerks vergangener Zeit auf sich wirken zu lassen. In einer Werkshalle hat der Künstler Gereon Lepper sein Atelier. Hier traf man auf eine Veranstaltung der KUBI-SCHU. Es folgten im Wechsel Musik von Sandra Reekers, Gedichte von Anton Schlösser und eine Lesung von Heide Rieck aus dem Tagebuch des Ukrainers Anatoli Pilipenko, der vor seiner Verschleppung nach Deutschland davon geträumt hatte, Journalist zu werden. Das Werk entstand 1945 in Hattingen, nachdem das AEL (Arbeits-Erziehungs-Lager) der Henrichshütte durch amerikanische Truppen befreit worden war. Nachzulesen in “Lopatto – Pilipenko – Eine Spur von mir“, einer Gemeinschaftsarbeit von Herausgebern aus Hattingen und Bochum (u.a. Thomas Weiß, Heide Rieck). Nach einer Imbisspause waren „Wassergedichte“ von Anton Schlösser, Heide Rieck und Hellmut Lemmer zu hören. Während der Rückfahrt an der Ruhr entlang nach Bochum schlug Anja Liedtke mit ihrer Erzählung „Strömung“ den Bogen zur Gegenwart.

Bochumer Literaten:
www.atelier-reich.de/BoLit.html
Zur Station Henrichshütte:
www.kubischu.de

Aktion „Rettet die DOPO!“

Nachdem unser verdienter Layouter Andreas Putzmann leider das DOPO-Team verlassen hatte, fanden wir vier junge Retter, die uns beherzt unter die Arme griffen und diese Sommer-DOPO ermöglichten.
Julia Edinger, Janin Maziul, Lydia Kersting und Alexander Hannemann (von rechts nach links) studieren in Bochum an der IBKK Illustration und Computergrafik und stellten sich der Aufgabe mit Begeisterung.

Wir bedanken uns ganz herzlich!

Rechtsanwälte
Czwikla § Warsitz
Rechtsgebiete:
Ehe- und Familienrecht · Verwaltungsrecht
Verkehrsunfallrecht · Mietrecht
Arbeitsrecht · Arzthaftungsrecht · gewerbl. Inkasso
Jörg Czwikla
Rechtsanwalt
Christina Warsitz
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familien- und Verwaltungsrecht
Augustastr. 32 • 58452 Witten • Tel. 0 23 02/39 27 10 • www.recht-witten.de

BAG Büro für Angewandte Geowissenschaften
Diplom-Geologe Peter Quensel
Diplom-Ingenieur Dirk Quensel
Geologie Boden Baugrund
Hydrogeologie Altlasten Erdbau
Hydrologie Abfall Baustoffe
44892 Bochum Ümminger Straße 11
Tel 0234 / 89370 -45 Fax 0234 / 89370-44
e-mail: quensel@bag-quensel.de home: www.bag-quensel.de

Buchbesprechung:
Jean Ziegler, Der Hass auf den Westen

Der Titel des Buches (Jean Ziegler, Der Hass auf den Westen, München, 2009) lässt erwarten, dass es von radikalen Islamisten handelt, die den Westen hassen und ihn durch Missachtung westlicher Lebensweise und Terror zu besiegen versuchen. Vor Augen stehen die Anschläge in New York und Madrid. In der Bundesrepublik denken wir an die Sauerlandgruppe und das Beinahe-Attentat im Kölner Hauptbahnhof. Aber Jean Ziegler hat in seinem aufregenden Buch ganz andere Personengruppen im Blick, die Hass auf den Westen haben und damit pauschal die Europäer und Nordamerikaner meinen.
Sein Hintergrund sind die Vereinten Nationen mit ihren Ausschüssen und Arbeitsgruppen, für die er nach seiner Zeit als Abgeordneter in der Schweiz arbeitet. Als erstes stellt er uns eine gebildete asiatische Diplomatin „reiferen Alters“ vor, Sarala Fernando. Sie weigert sich, mit westlichen Vertretern eine gemeinsame Resolution zu den Massenmorden im afrikanischen Sudan zu verfassen, weil sie den Vertretern Europas und Nordamerikas das moralische Recht abspricht, sich zu Menschenrechtsfragen und zu Kriegen zu äußern. Sie hält Jean Ziegler vor: „…was haben die Deutschen vor noch gar nicht so langer Zeit getan? ....Und die Engländer? Erinnern Sie sich, was sie mit den indischen Webern gemacht haben? Um die indische Textilindustrie zu zerstören und ihr eigenes Monopol durchzusetzen, haben sie den Webern – Männern, Frauen und Kindern – die Finger gebrochen. Und bei uns in Sri Lanka haben die Engländer, als sie kamen, hunderttausende Hektar bestellten Lands, auf dem unsere Bauern arbeiteten und lebten, zu…. herrenlosem Ödland erklärt. Die Bauern wurden verjagt. Hunderttausende von Dorfbewohnern sind verhungert. Auf den Massengräbern, die mit den Leichen unserer Bauern gefüllt waren, haben die Engländer ihre Teeplantagen angelegt.“ (S.11f.). Ziegler sieht in Frau Fernando ein Musterbeispiel für die Einstellung gegenüber dem Westen durch „hochrangige(r) Diplomaten der südlichen Hemisphäre“. „In New York, in Genf denkt die überwältigende Mehrheit ihrer algerischen, philippinischen, senegalesischen, ägyptischen, pakistanischen, bengalischen, kongolesischen und weiterer Kollegen wie sie.“ (S.13).

Darüber hinaus ist der Hass auf den Westen in großen Teilen der Bevölkerung südlicher Länder verbreitet. Ziegler führt uns in seinem Buch durch die Jahrhunderte währende Geschichte der Sklaverei und Kolonialisierung durch den Westen, die in die Unterdrückung von Völkern und Ländern durch eine Wirtschaftsordnung mündet, die einige reich und viele arm macht. Seine Beispiele belegen, dass der Westen durch seine Repräsentanten Vieles tut, wodurch der Hass nicht vergessen wird.
Einige Beispiele:
1. Frankreichs Präsident Sarkozy bereiste 2007 den afrikanischen Kontinent und sprach dort am 26. Juli in der Universität von Dakar zur Jugend Afrikas. Sarkozy stellt die Kolonialzeit als eine Zeit dar, in der die Europäer viel Gutes taten, aber leider waren auch böse Menschen unter den Kolonisatoren, so dass die Zeit laut Sarkozy zu einer Zeit des „gemeinsamen Leidens“ von Afrikanern und Europäern (S.70) wurde. Daraus folgt, dass Sarkozy keine Reue für alles den afrikanischen Völkern geschehene Unrecht einzuräumen braucht. Sarkozy

tritt sogar als Lehrmeister für Afrika auf: „Wollt ihr“, so sagt er in der gleichen Rede, „dass auf afrikanischem Boden nie mehr ein Kind verhungert? Dann bemüht euch um eine selbst versorgende Landwirtschaft. Dann entwickelt den Nahrungsmittelanbau. Afrika muss als Erstes seine Ernährungsgrundlage produzieren. Wenn es das ist, was ihr wollt, Jugend Afrikas, dann haltet ihr die Zukunft Afrikas in euren Händen, und Frankreich wird mit euch am Bau dieser Zukunft arbeiten.“ (S.72). Diese Rede hat die akademische Jugend in Dakar bestimmt erstaunt, ist doch die Agrarsubvention der westlichen Industriestaaten eine Hauptursache der katastrophalen Ernährungssituation in Afrika. So haben die westlichen Staaten 2008 die eigene Landwirtschaft mit 365 Milliarden Dollar gestützt (S.73) und damit den Export zum Beispiel nach Afrika subventioniert. So kann die afrikanische Hausfrau „auf jedem beliebigen afrikanischen Markt“ europäische Produkte kaufen, die etwa die Hälfte oder ein Drittel preiswerter sind als einheimische Produkte. So werden afrikanische Bauern in den Bankrott getrieben und wird die Selbstversorgung unmöglich gemacht.

2. Die Menschenrechte. Für die Formulierung von allgemeinen Menschen- und Bürgerrechten sind die Jahre 1776, 1789 und 1948 bedeutsam, die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Französische Revolution sowie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen. Das bekundete Wissen um Freiheit, Gleichheit und Würde aller Menschen hielt europäische Mächte nicht vom Sklavenhandel ab, es verhinderte keinen Kolonialismus und es führt heute immer wieder zu gesellschaftlichen Verhältnissen, in denen Menschenwürde und Selbstbestimmung mit Füßen getreten werden. Die Seiten 106 ff. in Zieglers Buch belegen dies. Ich greife einen Beleg heraus: Dass sich Israel über viele UNO-Resolutionen hinwegsetzen kann, liegt letztlich daran, dass westliche Staaten hinter Israel stehen und es in seiner Politik gegenüber den Palästinensern decken. So wird Israel seit Jahrzehnten bezichtigt, Menschenrechte zu verletzen, ohne dass daraus jemals Konsequenzen gezogen wurden.

3. Führende PolitikerInnen des Westens haben sich und ihre Staaten mit den Milleniumszielen im Jahr 2000 verpflichtet, den Hunger auf der Welt um die Hälfte zu verringern, aber bis heute ist nicht feststellbar, dass deutliche Verbesserungen in der Ernährungslage der Hungernden erzielt wurden. Sind afrikanische und asiatische Menschen doch weniger Wert und haben daher auch weniger Rechte, auch Lebensrechte, als Europäer und Nordamerikaner?

4. Nigeria - ein reiches Land in Afrika wird auf Grund wirtschaftlicher westlicher Interessen ausgebeutet und zerstört, Menschen sterben durch Kriege oder kommen auf andere Weise elend um. Trotz des Reichtums im Lande verelenden weite Bevölkerungskreise. Drahtzieher und Nutznießer dieser Politik sind internationale Konzerne. Im Lande herrscht eine korrupte Regierung. Und unsere Kanzlerin lädt den nach Meinung westlicher Wahlbeobachter durch Gewalt und Betrug zum Präsidenten Nigerias gewählten Umaru Yar Adua als Ehrengast und Vertreter der schwarzafrikanischen Völker zum G-8 Gipfeltreffen 2007 ein.

5. Papst Benedikt XVI. reiste im Jahre 2007 nach Brasilien. Dort spricht er vor Tausenden von Gläubigen und sagt unter anderem: „Der christliche Glaube beseelt seit mehr als fünf Jahrhunderten das Leben und die Kultur der indianischen Völker dieser Länder…. Tatsächlich hat die Verkündigung Jesu und seines Evangeliums zu keiner Zeit eine Entfremdung der präkolumbianischen Kulturen mit sich gebracht und war auch nicht die Auferlegung einer fremden Kultur.“ (S.177). Wie passt dazu, dass erst im Jahr 2006 der erste indianische Präsident in Südamerika in sein Amt eingeführt werden kann? Kann der Papst so unwissend sein, dass er die Geschichte der indigenen Völker der zurückliegenden 500 Jahre nicht kennt? Eine Geschichte unendlichen Leids, eine Geschichte der Unterdrückung und Entwurzelung, die die Eroberer Hand in Hand mit Kirchenvertretern prägten. Aber warum traut sich der Papst nicht, das zuzugeben und um Vergebung zu bitten?

6. J. Ziegler beendet sein Buch mit einem kurzen Bericht über Bolivien. Unter Führung des neuen indianischen Präsidenten wird dort erreicht, dass ein Teil der Gewinne aus dem Abbau der bolivianischen Bodenschätze durch ausländische Konzerne im Land verbleibt und damit Ernährung und Bildung auch für die indianische Bevölkerung finanziert wird. Das geht nicht ohne Widerstände der Besitzenden, ist aber wohl der einzige Erfolg versprechende Weg für eine bessere Zukunft. Diesen nationalen Weg auch in anderen Ländern zu fördern, ist für den Westen sicher auch der Weg, den „Hass auf den Westen“ zu verringern.

Rolf Schubeius

Anwaltskanzlei Symnik

www.symnik.de

Unterstraße 91
(Ärztehaus)
44892 Bochum-Lgdr.

☎ 0234 - 91 570 81

Scheidungsrecht
Unterhaltsrecht
Verkehrsrecht
Arbeitsrecht

bund-klimaschutz@news.bund.net

Betreff: Abpfiff für Atomkraft – lautstarker Protest an Angela Merkel!

Liebe Klimafreundin, lieber Klimafreund,
derzeit scheint es in der Politik nur um dieBundespräsidenten-Nachfolge und um Sparpakete zu gehen. Aber das täuscht. Denn in der Frage der AKW-Laufzeitverlängerungen soll jetzt alles ganz schnell gehen: Bereits am Freitag trifft sich KanzlerinMerkel mit den Ministerpräsidenten der Länder mit Atomkraftwerken.
Und noch vor der Sommerpause will sich die schwarz-gelbe Bundesregierung auf Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke einigen. Und das lange bevor das energiepolitische Gesamtkonzept fertig gestellt ist. Das zeigt: Atomkraft soll keineswegs eine „Brückentechnologie“ sein, Angela Merkel und ihre Minister planen eine grundsätzliche Richtungsentscheidung mit langfristigen Wirkungen. Das wäre das Aus für einen raschen und umfassenden Technologiewechsel.

Die Nachspielzeit für Atomkraft läuft - und es darf keine Verlängerung geben! Machen Sie deshalb mit bei unserem ABPFIFF FÜR ATOMKRAFT! Schicken Sie eine E-Mail mit Pfiff an Bundeskanzlerin Merkel - wenn Sie mögen, können Sie unser Pfeifkonzert durch Ihren eigenen Pfiff verstärken.

www.bund.net/abpfiff
Herzliche Grüße vom Köllnischen Park,
Thorben Becker, Eva Karcher und Norbert Franck
für das BUND-Klimateam

IHRE SPENDE FÜR UNSERE ARBEIT

Der BUND arbeitet weiterhin intensiv für echten Klimaschutz und für einen schnellen Atomausstieg. Dafür sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns mit 10, 20, 50 Euro oder mehr für unsere Arbeit gegen Atomkraft:
http://www.bund.net/antiatomspende

Oder allgemein für den Klimaschutz:
https://www.bund.net/formular/index.php?f=spenden&zweck=Klimaschutz

DIE ERDE BRAUCHT FREUNDINNEN UND FREUNDE!

INFORMIEREN - mit dem BUND-Newsletter: http://www.bund.net/anmelden oder über Twitter: http://www.twitter.com/bund_net

MITGLIED WERDEN - Gemeinsam können wir mehr bewegen:

Zur alten Post
„La Posta“
Hattinger Str. 846
44879 Bochum-Linden
Tel. 02 34 - 546 44 32
Wir servieren spanische, portugiesische und mediterrane Köstlichkeiten
Montags Ruhetag
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:
von 17.00 – 24.00 Uhr, (Küche bis 22.00 Uhr)
Freitag und Samstag:
von 17.00 – 01.00 Uhr, (Küche bis 23.00 Uhr)
Sonntag:
von 17.00 – 24.00 Uhr, (Küche bis 22.00 Uhr)

Genug Öl im Meer

Von: Ben Wikler - Avaaz.org [mailto: avaaz@avaaz.org]
Gesendet: Freitag, 14. Mai 2010

Liebe Freundinnen und Freunde, wir alle haben die schockierenden Bilder vor Augen: Nach der gewaltigen Ölkatastrophe strömen täglich Millionen Liter Rohöl in den Golf von Mexiko.

Vor der Katastrophe kündigten US-Präsident Obama und Kongressabgeordnete zusätzliche Ölbohrungen in Küstengebieten an. Doch die Ölpest stellt diese Politik in Frage. Dem historisch größten Klimasünder bietet sich nun eine Gelegenheit, in Energiefragen umzudenken und auf klimafreundliche Energiequellen umzustellen.

In Momenten wie diesen, wenn Staatschefs wichtige Entschlüsse fassen, können unsere Stimmen den Auschlag geben. Unterzeichnen Sie die Petition und fordern Sie die USA auf, weitere Ölbohrungen vor der Küste zu unterlassen und stattdessen in saubere, erneuerbare Energien zu investieren. Die Petition wird an das Weiße Haus

Mesenich
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
natürlich geplant
Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum
FON 02 34 / 927 14 61
info@galabau-mesenich.de
- Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung, Dauerpflege
- Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten
- Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt
- Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt, Neupflanzungen

in Washington übergeben, sobald wir 500‘000 Unterschriften erreicht haben! Klicken Sie auf den Link zum Unterzeichnen und erzählen Sie Freunden von der Kampagne:

http://www.avaaz.org/de/stop_offshore_drilling/?vl

Den Menschen und Tieren an der Golfküste droht eine Umweltkatastrophe ungeahnten Ausmaßes. Der gewaltige Ölteppich hat die Küste erreicht und das älteste US-Naturschutzgebiet verseucht. Aus Angst vor den Auswirkungen wollen die Behörden mit allen Mitteln verhindern, dass mehr Öl die Küste erreicht. Dazu ergreift man drastische Maßnahmen: Feuer und giftige Chemikalien sollen das Öl auflösen - mit unbekannten Risiken für das empfindliche Ökosystem Meer.

Inzwischen fahren die Öl-Konzerne saftige Gewinne ein. BP, welches die gesunkene Ölplattform betrieb, verdoppelte seinen Gewinn im ersten Quartal auf 5,6 Milliarden US-Dollar.

Seit Jahren hofft die Welt, dass die USA endlich mehr beim Klimaschutz unternehmen. Doch die CO2-Lobby hält Washington fest im Griff und anstelle von Investitionen in erneuerbare Energien steht die Ausweitung der Ölbohrungen auf dem Programm. Dies muss sich jetzt ändern! Senator Bill Nelson aus Florida hat soeben ein neues Gesetz vorgestellt, dass den Ausbau der Bohrungen vor der Küste einschränkt. Lasst uns diesen Vorstoß mit einem weltweiten Proteststurm unterstützen. Unterzeichnen Sie die Petition, die Präsident Obama und den Kongress auffordert auf Ölbohrungen zu verzichten und stattdessen die USA und die Welt in eine saubere Zukunft zu führen:

http://www.avaaz.org/de/stop_offshore_drilling/?vl

With Hope,
Ben, Iain, Alice, David, and the Avaaz team

Unterstützen Sie das Avaaz Netzwerk! Wir finanzieren uns ausschließlich durch Spenden und akzeptieren kein Geld von Regierungen oder Konzernen. Unser engagiertes Online-Team sorgt dafür, dass selbst die kleinsten Beträge effizient eingesetzt werden Avaaz.org ist ein 4 Millionen Menschen umfassendes, weltweites Kampagnennetzwerk das sich zum Ziel gesetzt hat, den Einfluss der Ansichten und Wertvorstellungen aller Menschen auf wichtige globale Entscheidungen durchzusetzen. („Avaaz“ bedeutet „Stimme“ oder „Lied“ in vielen Sprachen) Avaaz Mitglieder gibt es in jeder Nation der Erde; unser Team verteilt sich über 13 Länder und 4 Kontinente und arbeitet in 14 verschiedenen Sprachen. Erfahren Sie hier etwas über einige der größten Aktionen von Avaaz hier, oder folgen Sie uns auf Facebook oder Twitter.

Um Avaaz zu kontaktieren, antworten Sie bitte nicht auf diese E-Mail. Benutzen Sie stattdessen das Formular unter **www.avaaz.org/en/contact**

Zeit zum Wechsel: Reine Ökostromanbieter

Es gibt vier allgemein anerkannte Öko-Stromanbieter (nachfolgend die Adressen). Der Wechsel des Stromanbieters ist einfach. Der neue Stromanbieter setzt sich mit dem bisherigen in Verbindung und teilt den Zeitpunkt des Wechsels mit

.

LichtBlick AG, Zirkusweg 6, 20359 Hamburg, Tel.: 040/6360-0, Telefax: 040/6360-20, E-Mail: info@lichtblick.de

Naturstrom AG/NaturStromHandel Gmbh, Achenbachstr.43, 40237 Düsseldorf, Tel.: 0211/77900-0, Fax: 0211/77900-599, E-Mail: info@naturstrom.de

Greenpeace Energy eG, Schulterblatt 120, 20357 Hamburg, Tel.: 040/808110-300, Fax: 040/808110-333, E-Mail: info@greenpeace-energy.de

EWS-Elektrizitätswerke Schönau GmbH, Friedrichstr.53/55, 79673 Schönau, Tel.: 07673/8885-0, www.ews-schoenau.de

Ergänzung: Alle Pfarrgemeinden des Erzbistums Bamberg werden mit Öko-Strom beliefert! (WAZ vom 28.10.2009)

Gärtnerei Wahlhäuser seit 1927

Der Frühling ist da!

Wenn nur nicht die viele Gartenarbeit nicht wäre?!
Die können Sie gerne an uns abgeben!
Wir pflegen Ihren Rasen und die Beete.
Beschneiden Ihre (Obst)bäume und Hecken.
Sie möchten Ihren Garten neu gestalten?
Rufen Sie uns für einen
kostenlosen Beratungstermin an!

Oesterheidestr. 50-52, 44894 Bochum-Langendreer
Telefon: 0234 / 28 71 48

Tanken? Klimaneutral!

Leider können die Leserinnen und Leser der Dorfpostille ihren Klimaschutz nicht voller Vertrauen in die Hände der gewählten Politikerinnen und Politiker legen. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, so ist das Scheitern der Weltklimakonferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen ein deutliches Signal. Maßgeblich trugen die EU und unsere Kanzlerin, Angela Merkel, als eine der bedeutendsten Vertreterinnen der EU zum Fehlschlag bei. Das ausgegebene Klimaziel, Begrenzung des Temperaturanstiegs weltweit auf + 2 Grad, dürfte unter diesen Bedingungen wohl nicht mehr zu erreichen sein.
Mit diesem Versagen der Politik geht einher, dass sich immer weniger Deutsche vor der Erderwärmung fürchten, so meldete die WAZ am (29.3.2010). Dies hatte in einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des „Spiegel“ Infratest erhoben. Jeder vierte Deutsche ist sogar der Meinung, dass Deutschland durch den Klimawandel profitieren würde. Mit diesem Wissen über die Einstellung der Bevölkerung bestehen für die Regierenden kaum noch Gründe, ernsthafte Anstrengungen zum Klimaschutz zu ergreifen. Drei Beispiele: In NRW sollen neue Kohlekraftwerke gebaut werden, siehe Datteln. NRW bleibt damit die Dreckschleuder der Nation! Die Laufzeiten der Atomkraftwerke sollen verlängert werden, obwohl diese Energiegewinnung nicht zu den erneuerbaren Energien passt. Das weiß auch die Bundesregierung!

Nun wird auch noch die Förderung der erneuerbaren Energien eingeschränkt und in Kauf genommen, dass viele neu geschaffene Jobs verloren gehen und die schädlichen Emissionen nicht gesenkt werden.Das alles, obwohl die Klimalage ernst ist.
Erfreulicherweise gibt es eine große Minderheit in unserem Land (ca. 40% der Bevölkerung), die der Meinung ist, gegen den Klimawandel müsse unbedingt mehr getan werden, und die auch bereit ist, eigene Schritte zur Verringerung der Klimabelastung zu gehen.

Wir leben auf einem hohen umweltschädlichen Niveau in der Bundesrepublik Deutschland. Das weiß mittlerweile Jede und Jeder. Das Umweltbun-

Montags – Freitags
10:00 – 18:00

2. HAND Handelsplatz

Samstags
10:00 – 15:00

2.Hand Handelsplatz
Inh. J. Benneker
Hermannshöhe 7
Nähe Hbf.
44789 Bochum
Tel. 0234 313191

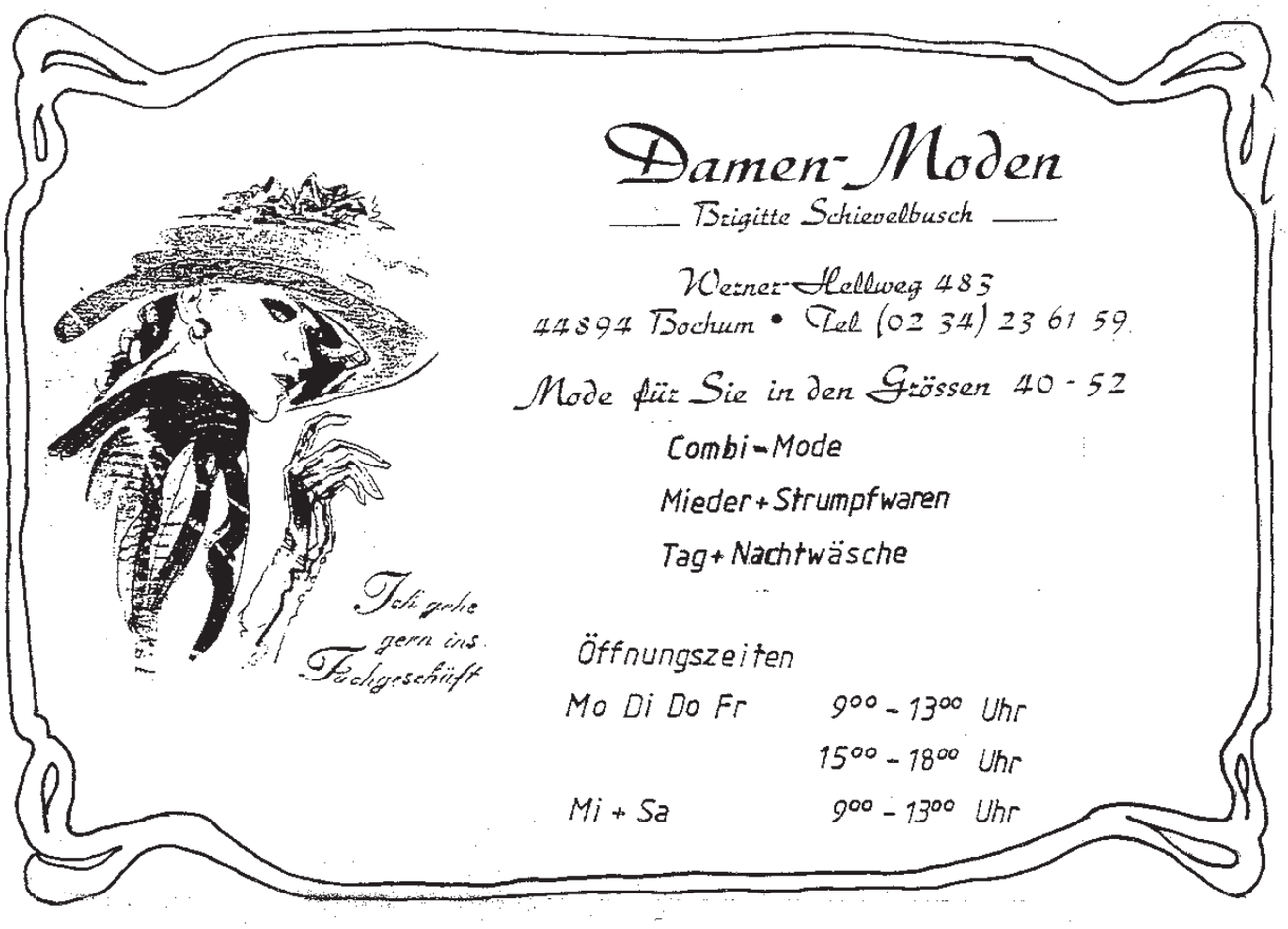
www.handelsplatz-nrw.de

desamt vermittelt durch seinen CO2 Rechner Einsichten, wie unser umweltschädliches Niveau zustande kommt und wie es im Einzelnen zu gewichten ist. Das Ergebnis ist erschreckend: Der durchschnittliche CO2 Verbrauch liegt pro Person und Jahr in unserem Land bei ca. 11 t(!). Umweltverträglich sind lediglich 2 t. 9 t sind also einzusparen, keine Kilos! „Die zentralen Hebel für unseren CO2-Ausstoß sind nicht nur bekannt, sondern ebenfalls ‚tonnenschwer'. Das betrifft die Größe der Wohnfläche und den Dämmstandard in Bezug auf den Heizenergieverbrauch, die Zahl der Fernreisen, die gefahrenen Autokilometer und den Treibstoffverbrauch des Autos.Dabei steigt in der Regel der CO2-Ausstoß mit dem Einkommen.
Man wohnt in größeren Wohnungen, reist häufiger, leistet sich ein schwereres Auto und konsumiert mehr."(BUNDmagazin 2/2010)
Der Sozialwissenschaftler M. Bilharz rät im oben genannten BUNDmagazin unter anderem zu einer vollständigen Kompensation des eigenen CO2-Ausstoßes durch Zahlung von jährlich 250 € an einen seriösen Anbieter, der die eingehenden Beträge in Umweltprojekte investiert wie www.atmosfair.de. Der Vorteil der Kompensation liegt darin, dass das klimaneutrale Leben nicht auf den ‚Sankt-Nimmerleins-Tag' verschoben wird, sondern sofort wirksam ist.
Der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.) stellt in der bereits erwähnten Zeitschrift noch eine andere Kompensationsmaßnahme vor. Diese bezieht sich auf die Nutzung des eigenen PKWs oder des Motorrads: Klimaneutral tanken!
Der Projektmanager ist ARKTIK, der Projektpartner die Tankstellenkette JET. Voraussetzung ist zunächst, dass Sie einen Flyer an einer JET- Tankstelle (in Bochum: Wittener Straße 110 oder Riemker Straße 11) abholen, um damit die ARKTIK- Karte (vergleichbar EC-Karte) zu beantragen oder im Internet www.arktik.de aufrufen und Ihren Antrag online stellen.
Wie es dann weitergehen kann, verrät der Text aus der BUND- Broschüre: Nutzen Sie beim Bezahlen an der Tankstelle einfach die ARKTIK- Karte wie sonst Ihre EC- Karte und gleichen Sie dabei Ihr CO2 zu 100% aus: automatisch, verbrauchsgenau und TÜV geprüft. Sie zahlen für den CO2- Ausgleich nur 2 Cent pro Liter extra, unser Partner JET gibt weitere 2,5 Cent pro Liter dazu.
Beide Klimabeiträge stellen sicher, dass Ihr CO2 zu 100% durch hochwertige Klimaschutzprojekte ausgeglichen wird.
Klimaneutrales Tanken kostet Sie damit im Durchschnitt insgesamt nur 46 Euro (Bezogen auf eine Fahrleistung von 13000 km pro Jahr und einen Verbrauch von 8,4 l/100km, 2 Euro mtl. Mitliedsbeitrag) zusätzlich pro Jahr (inkl. Mitgliedsbeitrag).

Auch zu dieser Aktion kann ich Ihnen raten, sofern sie nicht so viel Geld für den Gesamtklimaausgleich ausgeben können.
Darüber hinaus gibt es andere Aktionen, um die eigene Klimabilanz zu verbessern, so zum Beispiel der Wechsel zu einem Ökostromanbieter wie Greenpeace energy, Lichtblick, Naturstrom, Elektrizitätswerke Schönau. Der Wechsel ist über das Internet leicht zu vollziehen (s.S.41).

Die Verbesserung braucht ‚Klimahelden', wie der BUND formuliert. Werden Sie als Dorfpostillenleserin oder Dorfpostillenleser durch eigene Aktivität ein Klimaheld. Der Schutz des Klimas braucht dringend neue Klimahelden!

R. Schubeius.



Bedingungsloses Grundeinkommen?

Die Debatte um ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle Bürgerinnen und Bürger in der Bundesrepublik wird in letzter Zeit nicht mehr in der Intensität geführt, wie noch vor einigen Jahren, als der Betreiber der dm-Drogeriemärkte, Götz Werner, mit seinen Thesen durch die Republik zog.

Auch die DORFPOSTILLE beschäftigte sich seiner Zeit mit der Thematik. In der Redaktion lösten die Vorstellungen von Götz Werner eine hitzige Debatte aus. 1500 € für jedermann? Bei erheblicher Steigerung der Mehrwertsteuer, damit der Staat das Grundeinkommen auch bezahlen kann ? Ergänzende Einkünfte durch zusätzliche Erwerbsarbeit? Stießen diese Vorstellungen bei den Gewerkschaften eher auf Skepsis, so tauchten doch Elemente dieser Grundeinkommenstheorie in diversen Papieren der GRÜNEN und der FDP auf, wo von einem Bürgergeld in differenzierter Form die Rede war.
DOPO-Redakteur Rolf Schubeius entdeckte in Publik Forum einen Artikel, in dem vom Grundeinkommen die Rede ist – allerdings in einer Gegend im afrikanischen Namibia.Wir meinen, er sei durchaus anregend auch für unsere bundesrepublikanische Diskussion:

Grundeinkommen in Namibia

Wie sich ein Dorf verändert, in dem die Bewohner zwei Jahre lang ein Grundeinkommen erhielten – und was dies für die deutsche Debatte bedeutet...

Von Tillmann Elliesen

Herr Jauch, wie hat das Grundeinkommen das Leben der Bewohner von Otjivero verändert?

Herbert Jauch: Vor der Einführung war fast die Hälfte der Kinder in Otjivero unterernährt. Dieses Problem war nach einem Jahr praktisch verschwunden. Zudem hat sich der Anteil der Kinder, die die Grundschule erfolgreich beenden, auf etwa neunzig Prozent erhöht; vorher waren es nur vierzig Prozent gewesen. Die Wirkung im Gesundheitsbereich zeigt sich daran, dass nach einem Jahr Grundeinkommen vier Mal so viele Leute die Dienste der öffentlichen Klinik in Otjivero in Anspruch genommen haben wie früher. Zum einen hat sich also die soziale Situation verbessert. Zum anderen sind neue wirtschaftliche Aktivitäten entstanden. Außerdem hat das Grundeinkommen einen emanzipatorischen Effekt.

Welche wirtschaftlichen Aktivitäten hat das Grundeinkommen ausgelöst?

Jauch: Das war das überraschendste Ergebnis des Versuchs. Die Gegend, in der Otjivero liegt, ist von Großfarmen zumeist deutschsprachiger weißer Farmer geprägt. Das Dorf liegt auf einem Flecken Staatsland dazwischen, völlig isoliert. Wir waren anfangs überzeugt, dass sich da wirtschaftlich nichts entwickeln kann. Das war letztlich auch ein Grund, warum wir uns Otjivero für den Versuch ausgesucht haben: Wenn dort etwas passiert, dann funktioniert es überall in Namibia. Es hat sich gezeigt, dass das Grundeinkommen auf zwei Seiten wirkt: Es erhöht das Einkommen von Leuten, die ein Geschäft starten, und es schafft zugleich die nötige Kaufkraft. Eine Frau backt zum Beispiel Brötchen und verkauft sie im Dorf. Mit dem verdienten Geld hat sie sich einen Herd gekauft und backt nun auch noch Brot und andere Sachen. Ein Mann fing an, Zement zu kaufen und mit Flusswasser zu mischen, und stellt nun Backsteine her. Das war alles nur möglich, weil das Grundeinkommen einen Markt geschaffen hat für diese Produkte.

Die Befürworter von Mikrokrediten sagen, es sei besser, den Leuten Geld zu leihen, statt es ihnen zu schenken. Nur dann sei gewährleistet, dass sie es vernünftig verwenden. Widerlegt Ihr Versuch diese Annahme?

Jauch: Absolut. Es wäre widersinnig, den Leuten in Otjivero nur Mikrokredite zu geben. Wem sollte die Frau ihre Brötchen verkaufen? Wem verkauft der Mann seine Ziegelsteine? Mikrokredite schaffen keine Nachfrage. Sie kurbeln zwar die Produktion an, aber nicht den Verkauf. Das bedeutet nicht, dass sie in Otjivero sinnlos wären. Aber statt des Grundeinkommens Mikrokredite zu geben wäre Unsinn.

Hat das Grundeinkommen auch unerfreuliche Wirkungen gehabt?

Jauch: Ein negativer Effekt hat uns wenig überrascht: der Zuzug nach Otjivero. Wenn in Namibia jemand seine Arbeit verlor, gab es ja noch die Verwandten in Otjivero.

Aber die Zugezogenen erhalten doch kein Grundeinkommen.

Jauch: Aber sie teilen das Geld dann nicht mehr unter acht, sondern unter zwölf oder 14 Familienmitgliedern auf. Diese Erfahrung ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass das Grundeinkommen landesweit eingeführt werden müsste. Oder sogar in der gesamten Region, um Zuzüge über Landesgrenzen hinweg zu verhindern.

Wie stark ist die Bevölkerung von Otjivero gewachsen?

Jauch: Wir haben ungefähr mit 1100 Leuten angefangen und jetzt sind es wohl 100 bis 200 mehr.

Wie hoch ist der Anteil der Leute, die ihr Grundeinkommen sinnlos verjubeln?

Wir bieten:

Alles zum Schulanfang (Tornister, 5-tlg. Sets im Angebot),
Creapop- Produkte, Leinwände, Acrylprodukte, Bastelpapiere,
Große Auswahl an Perlen und Schmuckzubehör...
Sowie laufend wechselnde Bastelkurse.

Schauen Sie einfach mal rein!

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7:30 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 bis 13:00 Uhr

H. Lüno

Alte Bahnhofstraße 121
44892 Bochum
Tel./Fax: 02 34 / 29 63 20

Jauch: Ganz klein. Die Leute haben auf eigene Initiative ein Komitee gegründet, um sich gegenseitig zu beraten, wie mit dem Geld umzugehen ist. Zum Beispiel wurde beschlossen, dass am Zahltag die Kneipen geschlossen bleiben. Die Auszahlung des Einkommens für die Kinder erfolgt außerdem in aller Regel an die Frauen, so dass ein Mann bestenfalls sein eigenes Einkommen versaufen kann, während das Geld für die anderen sieben Familienmitglieder bei der Frau bleibt. Das Grundeinkommen hat den Frauen deutlich mehr Einfluss in wirtschaftlichen Angelegenheiten gebracht. Das hat ihre Position gestärkt.

Ist das die emanzipatorische Wirkung, die Sie eingangs angesprochen haben?

Jauch: Ja, vor allem die Frauen sind selbstbewusster geworden. Wir hatten im Februar ein erstes Treffen mit allen umliegenden weißen Farmern, die uns nun doch unbedingt einmal sehen wollten. Bis dahin hatten sie nichts mit uns zu tun haben wollen. Das Dorfkomitee von Otjivero war bei diesem Treffen dabei, und eine Frau hat den Farmern direkt die schlechten Arbeitsbedingungen auf den Farmen vorgeworfen. Das war nur möglich, weil sie dank des Grundeinkommens nicht mehr auf diese Arbeit angewiesen ist. Die Machtverhältnisse zwischen Dorfbewohnern und Farmern haben sich verändert.

Ist das der Grund, dass die Farmer dem Projekt so ablehnend gegenüberstehen?

Jauch: Interessant war, dass die Farmer am Ende dieses Treffens die Fortschritte in Otjivero gar nicht abgestritten haben. Zum Beispiel ist die von ihnen beklagte Kriminalität wie Wilderei und Holzdiebstahl laut Polizeistatistik um sechzig Prozent gesunken. Der wahre Grund für ihre Ablehnung ist, dass sie das Dorf schon immer als Schandfleck betrachtet haben. Sie wollten es eigentlich weg haben. Und als sie dann hörten, dass die Bewohner nun auch noch Geld kriegen, dachten sie, nun werden wir die gar nicht mehr los. Ich glaube nicht, dass es Vorbehalte gegen das Grundeinkommen als solches gibt, auch nicht gegen eine landesweite Einführung.

Was denkt die namibische Regierung?

Jauch: Einige der Minister haben sogar persönlich für das Projekt gespendet, aber unser derzeitiger Präsident ist leider etwas zögerlich. Der Premierminister ist der Ansicht, dass es nicht gut gehen kann, den Leuten Geld zu schenken. Das Finanzministerium ist stark beeinflusst vom Internationalen Währungsfonds, der sich strikt gegen ein Grundeinkommen ausgesprochen hat. Es gibt also noch einige Widerstände, die nur mit Druck von unten zu überwinden sind. Aus einer Erwartung an die Regierung, das Grundeinkommen einzuführen, muss eine Forderung werden.

Andere Länder wie Brasilien oder Mexiko haben gute Erfahrungen gemacht mit Sozialtransfers, die an Konditionen geknüpft sind, etwa dass Eltern ihre Kinder zur Schule schicken. Was ist der Vorteil eines bedingungslosen Grundeinkommens?

Jauch: Alle Programme, die an Bedingungen geknüpft sind, enthalten die Gefahr, dass sie nicht alle Bedürftigen erreichen. In Brasilien sollen etwa 15 Millionen Familien Geld bekommen, tatsächlich sind es nur etwa 12,5 Millionen. Das namibische Modell erwischt alle und ist zudem viel kostengünstiger: Wir brauchen keine Bürokratie, die überprüft, ob ein potenzieller Zahlungsempfänger alle Bedingungen erfüllt hat. Damit ist auch Korruption weitgehend ausgeschlossen. An einem Grundeinkommen hängt zudem kein Stigma wie an Sozialtransfers: Das kriegt sogar der Ministerpräsident, wenn er jünger als sechzig ist.

In Deutschland hat sich unlängst der katholische Erzbischof von München und Freising, Reinhard

30 Jahre Strom aus Langendreerholz

Seit dem 17. Juli 1979 sind wir im Einsatz und mittlerweile in der 2. Generation für unsere Kunden da, gerne auch für Sie.

Unsere Schwerpunkte sind:
Installation und Wartung von elektrischen Anlagen
Erneuerung von elektrischen Anlagen
Kabelfernsehen / Sat-Anlagen
Installation und Reparatur von Sprechanlagen
Überprüfung elektrischer Anlagen durch einen E-Check

Elektro Weitkamp
Auf dem Jäger 9 - 44892 Bochum
0234/288263
www.elektro-weitkamp.de
Neue Adresse ab August: Alte Bahnhofstr. 5

Marx, gegen ein bedingungsloses Grundeinkommen ausgesprochen, unter anderem weil es die Chancen der Geldempfänger auf dem Arbeitsmarkt nicht verbessere. Was entgegnen Sie dem?
Jauch: In einem Land wie Namibia zumindest, in dem die offizielle Arbeitslosigkeit bei über fünfzig Prozent liegt, ist die Vorstellung absurd, dass sich alle über Lohneinkommen am Leben halten können. Die Wirtschaft schafft einfach viel zu wenige Arbeitsplätze. Auch in den Industrieländern ist die Arbeitslosigkeit ja nicht mehr nur konjunkturell, sondern zunehmend strukturell bedingt. In einer solchen Situation kann ein Grundeinkommen ein erster Schritt zu einem Umbau sein.
Verführt ein staatliches Grundeinkommen nicht die Unternehmer dazu, geringere Löhne zu zahlen?
Jauch: Solcher Missbrauch ist natürlich denkbar. Es kann aber auch umgekehrt passieren, dass die Leute sagen, zu diesen schlechten Löhnen arbeiten wir nicht mehr. Wir haben das in Otjivero bei einer Frau erlebt, die als Hausangestellte auf einer Farm so wenig Geld bekommen hat, dass sie irgendwann gegangen ist und heute zu besseren Bedingungen arbeitet.
Die Pilotphase Ihres Projekts ist zu Ende. Wie geht es nun weiter in Otjivero?
Jauch: Unser Ziel war, die Regierung bis zu den Wahlen Ende 2009 dazu zu bewegen, das Grundeinkommen landesweit einzuführen. Das ist nicht gelungen. Auf der anderen Seite war es für uns undenkbar, den Leuten in Otjivero, die in den vergangenen zwei Jahren so viel erreicht haben, den Hahn jetzt wieder zuzudrehen. Also haben wir zusammen mit dem Dorf beschlossen, für die kommenden zwei Jahre ein reduziertes Überbrückungsgeld von achtzig Namibia-Dollar im Monat zu zahlen. In dieser Zeit müssen wir die Regierung überzeugen.
Zehn Euro für jeden Bürger ?
Seit zwei Jahren erhalten alle Einwohner des Dorfes Otjivero im Osten von Namibia, die unter sechzig Jahre und nicht rentenberechtigt sind, ein bedingungsloses Grundeinkommen in Höhe von hundert Namibia-Dollar monatlich. Umgerechnet sind dies etwa zehn Euro. Eine Familie mit zwei Erwachsenen und fünf Kindern erhält auf diese Weise einen Geldbetrag, der etwa dem durchschnittlichen Lohn für einfache Tätigkeiten entspricht. Für eine Einzelperson reichen die hundert Dollar nur äußerst knapp zum Leben.
Anfang 2008 startete eine Koalition von nichtstaatlichen Organisationen den Versuch »Basic Income Grant Namibia« – zu deutsch: ein garantiertes Grundeinkommen für Namibia. Zu dieser Koalition zählt die Evangelisch-Lutherische Kirche von Namibia, der Gewerkschaftsbund und das Labour Resource and Research Institute.
Zuvor hatte die staatliche Steuerbehörde die landesweite Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens als Mittel zur Bekämpfung der Armut empfohlen. Das Projekt unterstützen unter anderen auch Kirchen aus Deutschland, Brot für die Welt und die Friedrich-Ebert-Stiftung. Das Geld für das Projekt stammt von der Evangelischen Kirche in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Organisationen in Namibia und von Spendern weltweit.

Herbert Jauch zählt zu den Initiatoren des Grundeinkommens-Projektes in Namibia und ist Sprecher der Koalition, die das Projekt trägt. Der Politikwissenschaftler und Gewerkschafter arbeitet in der namibischen Hauptstadt Windhoek. Er ist Gründungsdirektor des Labour Resource and Research Institutes LaRRI, das das Pilotprojekt wissenschaftlich begleitet.

Lau
Kfz-Werkstatt
Innungsbetrieb
der Kfz-Innung Bochum
... Unfallreparatur ...
... AU für G-KAT und Diesel ...
... Kfz-Mechanik und -Elektrik ...
... TÜV-Vorbereitung und -Abnahme ...
Dipl.-Ing. Michael Lau
Am Neggenborn 115a
44892 Bochum
Tel. (02 34) 28 83 43
Fax (02 34) 28 06 15

Hypnose die *schnelle* Soforthilfe
• Nichtraucher in nur 1 Stunde • Abnehmen ohne Diäten
• Schmerzlinderung • Angstbeseitigungen • Lebenshilfe
Hat Ihnen heute schon Jemand gesagt, dass Sie ein wertvoller Mensch sind?
Hypnosepraxis Harald K. Markus
Paddenbett 2 44803 Bochum • Termine nur nach Vereinbarung
kostenloses Erstgespräch vereinbaren: 0234 - 530 44 11
www.haraldmarkus.de

Kunst in Bild und Wort

Ihre Aquarelle und Ölbilder konnten die Langendreerer während der Kunstmeile in beiden Schmidtmeyer Bäckereien betrachten und bewundern. Landschaften waren es insbesondere, die Ingrid Dressel künstlerisch thematisierte in unterschiedlichen Formaten.
Dass sie sich nicht nur der bildhaften, sondern auch der sprachlichen Kunst widmet, erfuhren wir im Zusammenhang mit der Stadtteilausstellung, und so kommt es zum Abdruck einiger Dressel-Texte, die in anderen Zusammenhängen bereits erschienen.
Es gab eine Lesung in der Stadtbücherei von Gevelsberg während der „Nacht der Poeten“ Anfang 2009, „Die Petersilienmaske“ konnte man im „Literaturpodium“ lesen, fünf Liebesgedichte erschienen im Hierrieth-Verlag 2009, den „Stierkampf in Alicante“ veröffentlichte der Regina Fischholz-Verlag, weitere Gedichte sowie „Das Dunkel der Nacht“ als auch „Die Pastorin“ wurden ebenfalls bereits veröffentlicht.

Die 1954 in Witten geborene Künstlerin, die jetzt in Langendreer wohnt, schreibt seit ihrer Jugend Songs, Gedichte und zunehmend auch Prosatexte.
Sind es einerseits Alltäglichkeiten, die Ingrid Dressel aus überraschenden Perspektiven bearbeitet, und liebt sie dabei auch satirische Überzeichnungen, so thematisiert sie auch andere Seiten des Lebens – die angstbesetzten und sehnsuchtsvollen beispielsweise.

Mit der freundlichen Genehmigung der Autorin veröffentlichen wir Beispiele:

Die Petersilienmaske

Die Frau, ein wenig reif an Jahren,
schwört nunmehr auf Naturverfahren.

Sie züchtet Kräuter, trinkt viel Tee
und meint, so tut ihr nichts mehr weh...

Ein Pflanzenbuch tat ihr just kund,
wie Teint und Haut wird sehr gesund.

Die Haut, so schön wie eine Lilie,
mit Quark - dick - und auch Petersilie.

Sie hat das Ganze nun verrührt
und es sich aufs Gesicht geschmiert.

Nach einer halben Stund genau,
fühlt sie sich wieder wie ne Frau...

Die Haut ein wenig mehr geglättet,
der Teint nicht mehr so sehr gefettet.

Ein Rest im Schälchen von dem Tun,
lässt sie dann erst mal nicht mehr ruh´n.

Was doch so gut ist fürs Gesicht,
kann schaden auch dem Magen nicht.

Sie isst die Maske mit Genuss,
und ist nun satt - ohne Verdruss.

So kann ein wenig Quark gelingen,
der reifen Frau viel Freude bringen.

Fortflug

Starken Schrittes
Stiernacken
Eilst du
Aus meinem Leben
Bevor angekommen.

Hastige Ungeduld,
Begierde
Treibt dich hinweg.
Zornigen Striches
Maltest du
Mich dunkel,
Erkenne mich nicht.

Mein Sehnsuchtsblick
Wunschtraum.
Spürbar Nähe möglich,
Aber Häutung verboten
Durch Stolz und Scham

So entschwindet der
Schwarz schillernde Vogel
Dem Eigensinn.
Lastend im Erdreich,
Hinaufblickend,
Weine ich:
Er war so schön …

Dipl. Designerin Ingrid Dressel
Langendreerstr. 79, 44892 Bochum
Email: idressel@gmx.de

Gute Weine aus Tradition
und aus aller Welt

Geöffnet:
Di – Do 14.00 – 19.00 Uhr
Fr 11.00 – 19.00 Uhr
Sa 11.00 – 16.00 Uhr

Gegr. 1923
VINA GLOBO

VINAGLOBO Weinhandel | Langendreerstr. 26 | 44892 Bochum
Tel. 0234/ 324 59 86 | E-Mail: info@vinaglobo.de | www.vinaglobo.de | Präsentservice und Versand

Wohnfühlen

BEI UNS ERHALTEN SIE ...

- Blomus
- Valentino
- VOI – Lederwaren
- Dolce Vita – Schmuck
- Aktuell auch Gartenartikel

Wohnaccessoires, Geschenke & mehr...

SCHAUEN SIE EINFACH MAL REIN!

Alte Bahnhofstr. 2
44892 Bochum
Tel: 0234-7928938
wohn.fuehlen@arcor.de

... wir gehören zusammen

HEISERHOLT & THODE GMBH & CO KG

HIER ERHALTEN SIE...

- FLEISCHER BÜROMÖBEL
- INTERSTUHL / GRAHL SITZMÖBEL
- ALLES FÜR´S BÜRO

BÜROFACHZENTRUM

RUFEN SIE UNS EINFACH MAL AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

Bessemerstr. 85 ▪ 44793 Bochum
Tel: 0234-312020 Fax: -312000
www.heiserholt-thode.de
info@heiserholt-thode.de

Aus dem „Magnolienbaum“

„Magnolienbaum“ heißt der Gedichtband, den Frau Rasch im Andenken an ihren Mann, der am 29.2.2000 verstarb, bald darauf im Universitätsverlag Dr. Brockmeyer herausgab.“Gedichte eines gemeinsamen Lebens kann man diesen Lyrikband von Günter und Maria Rasch nennen. Von der ersten Liebe bis zum Tod, von der Frühlingsblüte bis zum Winter mit Eis und Schnee, aber auch zu Weihnachten und Advent, von der gemeinsamen Musik bis zu Reisen und Vergnügen spannt sich der Bogen dieses Bändchens. Trost, Freude, Trauer, Liebe, Glaube, Hoffnung, Verzweiflung und Schmerz spiegeln sich hier wider und sprechen den Leser unmittelbar an“, heißt es im Begleittext des Buches.
Bald nach Erscheinen des Bändchens kam es zum Kontakt zwischen DORF-POSTILLE und Frau Rasch, die an der Hörder Straße in Langendreer wohnt. 1927 in Gladbeck geboren war Frau Rasch viele Jahre lang in Bochum als Fachlehrerin für Musik tätig. „Aus der gemeinsamen Liebe zur Musik,erwuchs auch die Liebe zur Musik in der Sprache, zur Lyrik.“
Mit freundlicher Abdruckgenehmigung durch Frau Rasch erschienen schließlich in etlichen DOPOs Gedichte aus dem „Magnolienbaum“.

Wir setzen mit einer kleinen Textauswahl die Tradition fort und danken Frau Rasch wieder für die gute Zusammenarbeit, die sich im Laufe der letzten Jahre ergeben hat:

Katersorgen

Schnurrimur,
ein schwarzer Kater,
kam zu einem weisen Pater,
ihn um seinen Rat zu bitten.
Denn, entgegen allen Sitten,
liebte er der Katzen zwei:
Mausemi und Mausemei.

„Lieber Sohn“,
so sprach der Pater
zu dem Kater wie ein Vater,
„lass sie alle beide laufen,
dass sie sich um dich nicht raufen!
Geh den goldnen Weg der Mitte:
Nimm die Nächste, nimm die Dritte!“

Maria Rasch

Kleine stille Wege

Stell dein Auto in die Ecke,
nimm dein altes Rad zur Hand
und bedächtig wie die Schnecke,
fahre übers weite Land.

Kannst die großen Straßen meiden,
kleine stille Wege fahr‘n.
Kannst dein Herz und Augen weiden
und noch manchen Taler spar‘n.

Die Gesundheit kehret wieder,
denn der Kreislauf, neu belebt,
stärkt dein Herz und deine Glieder
und dein Geist sich frisch erhebt.

Maria Rasch, 1988

BÜCHERSTUBE
LESE - ZEICHEN

Monika Brunster
Hauptstraße 220
44892 Bochum-Langendreer
Tel.: 0234 / 9270873
Fax: 0234 / 9270875

Email:
info@buchhandlung-lesezeichen.de

Internetseite:
www.buchhandlung-lesezeichen.de

Bücher, die Zeichen setzen
- ausgewählte Kinder- und Jugendbücher
- Belletristik
- Pädagogik
- schöne Geschenke
- Wir besorgen jedes lieferbare Buch
- Büchertische in Schulen und Kindergärten

Öffnungszeiten:
Montag 09.30 - 13.30 Uhr
Dienstag bis Freitag
09.30 - 13.30 + 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 09.30 - 13.30 Uhr

Buchbesprechung: Nora Marquardt und das schwarze Einhorn

Tja, wo soll ich anfangen? Als Paul (unser Chef, *jaichholdirdeineSocken-gleichlassmichtippen*) diese Offerte eines „Fantasy-Buches“ auf den Tisch der Redaktionssitzung warf, griff ich als Fantasy/Mittelalter Fan zu. Das süffisante Lächeln meiner Nachbarin Babsi hätte mir zu denken geben sollen … sei`s drum: Der wahre Schock kam erst zuhause bei der Recherche im Netz: GottohGott...Frauenbuch für 14-49 -Jährige, spannende Liebesgeschichte, blah, und ein herzliches BLUBB! DANKE, Paul! Nun denn: Ich ging ans Werk, kontaktierte den Verlag und auch die Autorin Nina Nübel, die ihre Wurzeln hier in Langendreer hat durch ihre Arbeit, ihre Familie und Freunde. Bochum ist sie treu geblieben (geblieben müssen?) und hält Lesungen zu ihrem Werk im Herbst in Bochum (Termine s.u.).
Aber zum Buch: Nora Marquardt und das schwarze Einhorn ist DEFINITIV ein Frauenbuch! Jetzt muss ich mich outen: ICH (als Mann) fand es super spannend, die Figuren sehr schön gezeichnet. Der Spannungsbogen geht in Mitte des Buches etwas runter (*gähn*ich wiederhole mich: Ich! Mann! kuscheln, küssen, umarmen … macht man ja auch, wenn ein Monster einem gleich den Dünndarm rausreißen möchte … ach: Heulen kommt an der Stelle auch immer gut!) Leider zu oft, die Autorin möge verzeihen.
Nun zum Inhalt: Die zum Zeitpunkt des Buches 17 jährige Nora zieht nach dem Herztod ihrer Oma nach München zu ihrer Patentante. Die etwas naive und verträumte Nora wird jedoch in München mit etwas konfrontiert, was sie, zunächst, extrem überfordert. Sie kommt in eine Welt, von der sie vorher nur träumte und sei es nur in Albträumen, die sie schon seit jungen Jahren verfolgen. Was folgt, ist eine extreme Wachrüttelung aus ihrer Welt, die sie aber in ein anderes Extrem katapultiert, erschwert durch eine erste Liebe, Freund- und Feindschaft. Sie muss es schaffen sich selbst zu finden, um diese eben erlebten Dinge (die Freundschaft) zu erhalten und die anderen (die Feindschaft) zu vernichten. Um dies zu erreichen, muss sie Mut beweisen und Klugheit. Ihr Charisma und Gewissen werden ihr dabei fast zum Verhängnis…
Es ist ein klassischer Fantasyroman mit typischen Gestalten ala Hexen, kopflosen Ungeheuern etc., etwas Harry Potter angehaucht (mag ich nicht … den Potter, dieses Buch schon). Der Schreibstil ist sehr flüssig und nicht überbordend. Nicht vergleichbar mit Vance, Moorcock oder Dick. Aber es soll hier auch gar nicht philosophisch sein: Nein, es ist eine spannende Geschichte einer jungen Frau, die ihr Selbst findet! Punktum! Eher der Vergleich mit der „Xanth-Saga“ von Piers Anthony, wo jeder nur EINE (wink!) Fähigkeit hatte um zum Erfolg zu kommen…
Fazit: Vollkommen gelungenes Buch. Sehr, auch für alle, die das falsche Chromosom tragen, empfehlenswert für die, die Fantasy mögen! Freu mich auf November! Teil 2 bitte ohne so viel Rumgeheule!

Kaimi

Weitere Infos unter: www.noramarquardt.de

Lesungen von Nina Nübel in Bochum 2010

21.07.10 18:00 Uhr: Sparkasse Bochum S-Club, Dr. -Ruer-Platz 1, 44787 Bochum

08.11.10 10:00 Uhr: Zentralbücherei, Gustav-Heinemann-Platz 2-6, Bochum

09.11.10 19:00 Uhr: Familienbibliothek Wiemelhausen, Markstr. 292, Bochum

15.11.10 10:00 Uhr: Bücherei Langendreer, Unterstr. 71, Bochum

22.11.10 09:30 Uhr: Bücherei Linden, Hattinger Str. 804-806, Bochum

Nina Nübel, „Nora Marquardt und das schwarze Einhorn“, 409 S., Shaker Media 2010, ISBN 978-3-86858-535-3 19.80 €

Brandt GLAS GmbH

Glas • Fenster • Türen

Der Meisterbetrieb im Ruhrgebiet

Röntgenstraße 70 • 44793 Bochum
Telefon: 0 23 27 – 8 30 80 17
E-Mail: brandtglas@gmx.de

Einzelnachhilfe zu Hause
auch in den Sommerferien

qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer
z.B. Mathe, Deutsch, Engl., Latein, ReWe usw.
keine Fahrtkosten, keine Anmeldegebühren

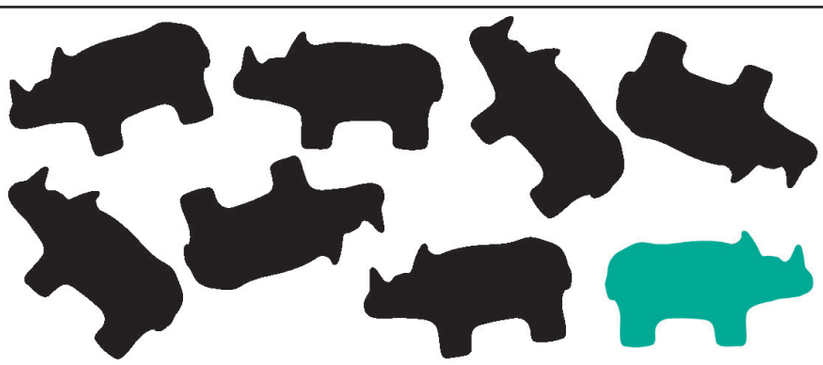
Intensive Vorbereitung auf:
- die Nachprüfung
- die gymnasiale Oberstufe
- die weiterführende Schule
- das kommende Schuljahr

Institut INFRATEST bundesweite Elternbefragung August 2007
Gesamtnote GUT (1,8)

Vermittlung und Überprüfung von Grundlagenwissen. Kompetente Vorab-Beratung.

ABACUS

Der gute Weg zu besseren Noten:
(0234) 640 41 58
abacus-nachhilfe.de



Ihr Weg aus dem Versicherungschaos

FAIRSICHERUNGSLADEN *

Sven Janner · Gerberstraße 15 · 44787 Bochum
Telefon 02 34 - 96 48 50 · info@fairbo.de · www.fairbo.de

Die laufende Beobachtung und die Vergleiche der Angebote auf dem Versicherungsmarkt sind eine unserer ständigen Aufgaben. Dabei helfen uns Erfahrung, Marktkenntnisse und der Verbund. Wir sind unabhängig, also an kein Versicherungsunternehmen gebunden. Dadurch bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Problemlösungen.

* Mitglied im Verbund der Fairsicherungsläden®

"Tradition pflegen heisst nicht, Asche aufbewahren, sondern Feuer am Brennen halten"

So entstehen auch heute unsere Spirituosen im Geiste der Tradition unserer Familie nach höchsten Qualitätsansprüchen.

Probieren Sie:
„Alt Bochumer" den wohltuenden Kräuterlikör oder „Langendreerer Kaiser-Tropfen" den feinen Kräuter...

VORBERG Gegr. 1923

VORBERG Spirituosenmanufaktur
gegründet 1923

Unsere Produkte erhalten Sie u.a. hier:
- Absinth, Rottstr. 24, 44793 Bochum
- Amtsapotheke
Alte Bahnhofstr. 82, 44892 Bochum
- Cafe Grabeloh
Grabelohstr. 31, 44892 Bochum
- Gimmerthal Buchhandel
Alte Bahnhofstr. 39, 44892 Bochum
- Grill Bill, Hauptstr. 158, 44892 Bochum
- Irenes Stuben
Somborner Str. 83, 44894 Bochum
- Marktbörse Speisegaststätte
Hauptstr. 190 (am Markt), 44892 Bochum
- Trinkgut Neumann KG
Industriestr. 42, 44894 Bochum
- Trinkgut Raßkopf KG
Oskar Hoffmann Str. 65, 44789 Bochum
- VINAGLOBO Weinhandel
Langendreerstr. 26, 44892 Bochum

Neues vom „Buntstift“

Bereits zweimal (Nr.110 und 112) berichtete die DOPO vom Projekt „Buntstift“, das an der Stiftsstr. 40 entsteht.

Es handelt sich um ein Mehrgenerationenhaus mit 21 Wohnungen unterschiedlichster Größe für Jung und Alt. Jahrelang stand das 1890 eingeweihte Frauenheim, das später als Altenheim diente, leer und „gammelte“ vor sich hin.

Am 15. Mai letzten Jahres wurde dann endlich der Grundstein für den Umbau in ein Wohnprojekt für mehrere Generationen gelegt. Am 4. November 2009 war Richtfest und seitdem hat sich eine Menge getan, wenngleich der strenge Winter womöglich den Zeitplan beeinflusst.

Würde alles nach Plan laufen, so sollte eigentlich im August 2010 der Einzug der neuen Bewohner stattfinden.

Unsere aktuellen Fotos von der Baustelle lassen diesen Termin eher zweifelhaft erscheinen. Gehen Sie mal vorbei!

Letzte Meldung: 310

Und das haben wir nach Redaktionsschluss noch erfahren:

Die BOGESTRA hat die Planungen für die 310 in zwei wichtigen Punkten überarbeitet.

Nun soll die Zufahrt zum Marktplatz von der Hauptstraße so geregelt werden, dass nahe dem Denkmalsockel die Eingriffe in Privatbesitz „minimiert“ werden. Damit würden sowohl das

Tagespflege
Mobile Alten- und Krankenpflege GmbH
Frank Weyhofen

Nutzen Sie unser Angebot für einen kostenlosen Probetag
Bei uns zu Gast und doch zu Hause!
••• Information und Beratung 02 34 / 2 98 27 13
Öffnungszeiten:
montags bis freitags
von 7.00 bis 17.00 Uhr
••• Auch an einzelnen Wochentagen
••• halbe Tage
••• oder auch stundenweise
••• Tagespflege MAK-Pflege GmbH
Frank Weyhofen
Rombacher Hütte 10
44795 Bochum
mak-pflege@t-online.de
www.mak-pflege.de

VolkerSturm
Bestattungen
Tel.: 0234-701094
www.sturm-bochum.de
44801 Bochum-Querenburg, Auf dem Kalwes 149
ehemals: Wilhelm Dönhoff, Margarete Reininghaus, Bernhard Schwebel und Franz Krois

Denkmal wie auch der Abstand zu den Häusern auf der Hauptstraße in Marktnähe deutlich besser gestellt als in den bisher bekannten Planungen.
Außerdem soll die vorgesehene Haltestelle Wernburgastraße (u.a. an der Cameloase) ganz entfallen. Die Haltestellen Lessingschule und Marktplatz reichen auch für die Anlieger der Alten Bahnhofstraße und Umgebung aus und sind fußläufig gut zu erreichen.
Diese veränderten Planungen sind den politischen Gremien bereits vorgestellt worden und werden wohl bald öffentlich ausgelegt werden. Dagegen sind dann nochmals Einwendungen möglich.

Erst nach Abwicklung dieses „Ergänzungsverfahrens“ wird der Regierungspräsident in Arnsberg zu einer Anhörung und Erörterung aller Einsprüche einladen können. Termin? Wohl kaum noch in diesem Jahr…

EL

DACHDECKERMEISTER
MICHAEL KEIL
Bedachungen aller Art · Fassadenbau
Bauklempnerei · Kaminverkleidungen
Kassenbergerstraße 164
44879 Bochum
e-mail: DDM.Keil@t-online.de
Tel. 02 34 / 9 41 25 27
Fax 02 34 / 9 41 25 28
Mobil: 01 78 / 3 44 46 01

RUNDUM-SERVICE
Haushaltsauflösungen
Sperrmüllabfuhr
Entrümpelungen
von Wohnungen
Dachböden
Kellern - Garagen
Ställen
Höfen - Gärten

Jochen Benneker
0234/31 31 91

Hier gibt‘s die DOPO:

Langendreer Kaltehardt/Wilhelmshöhe:	
REWE Artmann	Birkhuhnweg 5a
Lottoannahmestelle Arifi	Hauptstr. 18
Langendreer Oberdorf:	
Reisebüro Am Markt	Oberstr. 2
Natural Beauty	Oberstr. 36
La vecchia trattoria	Oberstr. 43
TRINKHALLE	Oberstr. 72
Gärtnerei Wahlhäuser	Oesterheidestr. 50-52
Café Grabeloh	Grabelohstr. 31
Langendreer Dorf:	
Vina Globo	Langendreerstr. 26
Bücherstube	Hauptstr. 220
Levers	Hauptstr. 191
Lottoannahme Garstka	Hauptstr. 188
Blitt	Hauptstr. 170
Big Döner	Am Markt
Trinkhalle Redemann	Alte Bahnhofstr. 1a
Wohn.fühlen	Alte Bahnhofstr.2
Bäckerei Wickenburg	Alte Bahnhofstr. 2
ihr friseur Claudia Carow	Alte Bahnhofstr. 3
Sohn&Sohn	Alte Bahnhofstr. 5
Fußpflege im Dorf	Alte Bahnhofstr. 7
Tintenklecks	Alte Bahnhofstr. 11
Landau	Alte Bahnhofstr. 13
Schülerhilfe	Alte Bahnhofstr. 15
Ralannika	Alte Bahnhofstr. 17
Juwelier Istanbul	Alte Bahnhofstr. 17 u. 194
Optik Wallhöfer	Alte Bahnhofstr. 22
Langendreerer Teeladen	Alte Bahnhofstr. 22
Tabakwaren Piepenstock	Alte Bahnhofstr. 24
Pizzeria „La Piccola“	Ovelacker Str.1
Lindemann Physiotherapie	Alte Bahnhofstr. 33
Trinkhalle Zum Treppchen	Alte Bahnhofstr. 34
Fleischerei Böker	Alte Bahnhofstr. 35
Buchhandlung Gimmerthal	Alte Bahnhofstr. 39
Dorfschänke Oelken	Alte Bahnhofstr. 51
Blumen Mesenich	Alte Bahnhofstr. 58
Fahrschule Noreisch	Alte Bahnhofstr. 68
Bürgerbüro	Carl-von-Ossietzky-Pl.
Amtsapotheke	Alte Bahnhofstr. 82
Stadtbücherei	Unterstr. 71
Langendreer Alter Bahnhof:	
Winkelmann	Alte Bahnhofstr. 110
Nikolaus Grill	Alte Bahnhofstr. 116
Hobby- und Basteltreff Lüno	Alte Bahnhofstr. 121
Fressnapf	Alte Bahnhofstr. 121
Figurentheaterkolleg	Hohe Eiche 27
Lindemann	Hohe Eiche 19
Ruhrpunzel	Hohe Eiche 12
Heidis Trinkhalle	Lünsender Str. 20
ruhrbuch	Alte Bahnhofstr. 167
Passe-Partout	Alte Bahnhofstr. 176
Fotobox	Hohe Eiche 12
Optik Wulf	Alte Bahnhofstr. 191
Schreibwaren Lohfink	Alte Bahnhofstr. 178
Natur Pur	Alte Bahnhofstr. 160
Bahnhof Langendreer	Wallbaumweg 108
Café Endstation	Wallbaumweg 108
Michael Lau, Kfz-Rep.	Am Neggenborn 111
Laer und Werne:	
Blauer Engel	Höfestraße 86
Damen Moden Schievelbusch	Werner Hellweg 483
Bente‘s	Werner Hellweg 482
Stammhaus Abel	Kreyenfeldstr. 96

WINKELMANN

Ihr Treffpunkt für gutes Hören.

Die Weltneuheit:

Umfassendes und lückenloses Sprachverstehen in allen Situationen

„Sagen Sie „Yes" zu dieser absolut neuartigen Hörgeräte-Technologie. Sie werden überrascht sein, welche Klangvielfalt Ihnen Ihre Umwelt bietet," empfiehlt Ihnen Christina Winkelmann, Hörakustikmeisterin und Inhaberin der Firma Winkelmann Hörakustik.

Testen Sie jetzt **Audéo YES** kostenlos und unverbindlich in allen Winkelmann-Filialen.

YES

Herne-Eickel

Hauptstraße 13 • Tel. 023 25 - 93 29 07

BO-Weitmar | Mark

Markstraße 422 • Tel. 0234 - 539 97 11

BO-Langendreer

Alte Bahnhofstraße 110 / Ecke Dördelstraße • Tel 0234 - 297 02 41

www.winkelmann-hoerakustik.de

P

Alle Filialen verfügen über Kundenparkplätze und sind problemlos mit Gehhilfen und Rollstühlen zugänglich.

Amts Apotheke

Bärenstark für Ihre Gesundheit

Sie sind privat versichert

und finanzieren Ihre Rezepte vor?*

Nutzen Sie den neuen Service der Amts-Apotheke!
Sie lösen heute Ihr Privatrezept bei uns ein und zahlen nach Erstattung Ihrer Kranken-kasse innerhalb der nächsten 6 Wochen.

Noch Fragen? Wir beraten Sie gern!
Durchgehend für Sie geöffnet:

PARTNER APOTHEKE

Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr
Sa. 8.30-13.00 Uhr

Inhaber: **Ullrich Affeldt**
Alte Bahnhofstraße 82 · 44892 Bochum
Kostenloses Kunden-Tel. 0800/2 68 72 76
www.amtsapotheke.de · e-mail: info@amtsapotheke.de
* ab 50,- €